



hierfür im Augenblick der Boden noch nicht reif sei. Er ist aber der Überzeugung, daß dieser liberale Zusammenstoß eines Tages kommen muß. Man könne ihm aber am besten durch stille Vorbereitung, nicht durch öffentliche Diskussion. Am Schluß seines Vortrages leitete sich Dr. Cremer für die Wahl des Abgeordneten Dr. Schöla zum Parteiführer ein und sprach die Überzeugung aus, daß gerade dieser Mann sich vor allem für die Bewerklung des politischen Testaments Dr. Stresemanns einsetzen werde. In diesem Punkte allerdings sind wir anderer Ansicht, wir glauben, daß die Wahl dieses Mannes die Bildung einer großen liberalen Partei nicht erleichtern, sondern im geeigneten Moment erschweren würde.

### Unterwerfung Dabid Ullahs und seiner Minister

× **Wolfsen, 24. Oktober**

Wie aus Kabul gemeldet wird, haben Dabid Ullah und Seid Gulistan, der ehemalige Gouverneur von Kohistan, nachdem sie von den Truppen Kabir Khan eingeschlossen waren, Kabir Khan ihre völlige Unterwerfung angeboten. Sie wurden nach Kabul gebracht. Der ehemalige Minister des Innern, ferner der Außenminister und der Innenminister Dabid Ullah haben sich ebenfalls ergeben und wurden begnadigt. Kabir Khan hat sämtliche Regierungsorgane, darunter das Innenministerium, in der gleichen Zusammenlegung wie unter Aman Ullah wieder eingesetzt. Die Kaufmannschaft Kabuls hat eine Sammlung zur Unterstützung der neuen Regierung eingeleitet.

ihre früher verfolgte Ziel, die Prostitution ganz unter polizeiliche Aufsicht zu bringen und sie ganz zu beseitigen, den Rührern gezogen habe. Gerade diese bei allen Wählern und zu allen Zeiten gemachte Erklärung ist es auch gewesen, die das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten notwendig machte und deshalb auch gegen die Prostitution in der Hauptsache durch fürsorgliche Maßnahmen aufzunehmen und nach Möglichkeit von Zwangsmaßnahmen abzuheben. Die Polizei ist auf die Beseitigung der Prostitution und auf die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten beschränkt worden. Ingeheim sind aber auch ihre Maßnahmen eingeleitet worden; die höchst unerwünschte Folge, die sich wohl in allen Großstädten bemerkbar macht, wenn auch in verhältnismäßig Mäßigkeit, ist die, daß die Polizei auch die für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten so wichtigen Maßnahmen nicht durchführen kann, weil sie durch die unzulässige Tätigkeit der Prostituierten auf dem grundlegenden Standpunkte des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Er würde es als höchst unerwünscht betrachten, wenn der Polizei wieder ähnliche Befugnisse eingeräumt werden sollten, wie sie sie früher gegenüber den Prostituierten gehabt hat; er betonte aber andererseits mit vollem Recht, daß es nicht an dem guten Willen der Polizei liegt, wenn sich seit dem Inkrafttreten des Gesetzes ordnungsmäßige Zustände in einem beherrschbaren Umfang eingestellt hätten, sondern in der Hauptsache an der Formulierung des Gesetzes, das unzulässige Handlungen zum Einhalten nicht in dem wünschenswerten Umfang abbe, sondern auch an Schwierigkeiten des abzuverlangenden Nachweises.

zu unterstützen. Ichlag er vor, eine besondere gesetzliche Bestimmung zu schaffen, durch die die Polizei ermächtigt wird, Bordellräume zu beschlagnahmen, der Polizei auch die Befugnis zu geben, einer als Verdächtigter rechtlich festgestellt verurteilten Person das Vermieten von Räumen an Personen, die gemahnt sind, mäßig Umgang zu treiben, gemahnt oder dauernd zu unterlagen.

Um die Bekämpfung der öffentlichen Ordnung und insbesondere der öffentlichen Sicherheit durch die Prostituierten besser als bisher befähigen zu können, repte der Polizeipräsident an, auf verkehrspolizeilichen Gründen durch Polizeiverordnung zu verbieten, auf bestimmten, besonders verkehrsreichen Straßen öffentlich zur Unzucht aufzufordern. Ob eine solche Polizeiverordnung als rechtmäßig anerkannt werden könnte, dürfte allerdings sehr zweifelhaft sein; sollte dies aber der Fall sein und sollte die Polizei in der Lage sein, sie auch durchzuführen, so wären die Maßnahmen, über die vielfach mit Recht geflagt wird, zu einem großen Teile beseitigt. Die Einrichtung von besonderen „Geschäftsstraßen“ für Prostituierte ist rechtlich zulässig, denn es handelt sich dabei weder um Bordelle, noch um bordellartige Betriebe, noch gar, wie die meisten Diskussionsredner annehmen, um Respektierung im Sinne des Gesetzes, da ein Zwang zum Wohnen dieser Straßen nicht in Frage kommt; wohl aber muß es zweifelhaft erscheinen, ob die Prostituierten tatsächlich in erheblicher Anzahl in diese Geschäftsstraßen ziehen würden; auch haben sozialistische und sozialdemokratische Kreise den Vorschlag, die nicht zu verzeichnen sind, gegenüber.

Es wäre erwünscht, daß diese Fragen einmal in kleinerem Kreise eingehend geprüft würden. Eine allen verlässlichen Interessen in gleichem Maße gerecht werdende und allseitig befriedigende Lösung wird man allerdings ebensowenig finden, wie man das Problem der Quadratur des Kreises lösen kann.

## Der Kampf gegen die Prostitution

Die Stellung der Polizei und der Gerichte

Von Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hellwig (Potsdam)

Am 1. Oktober sind es zwei Jahre her, seit das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft getreten ist. Das Gesetz verfolgt, wie schon sein Name andeutet, hygienische Zwecke: Es will die Geschlechtskrankheiten bekämpfen, und zwar in der Hauptsache nicht durch Strafandrohungen und durch Zwangsmaßnahmen, sondern durch fürsorgliche Maßnahmen. Verzeihe und die in der Wohlstandsklasse tätigen Personen sind es daher vor allem auch, welche in erster Linie dazu berufen sind, die Befehle des Gesetzes in die Tat umzusetzen. Neben ihnen spielen Richter und Polizeibeamte nur noch eine untergeordnete Rolle. Gewiß können die sozialhygienischen Maßnahmen durch unermüdete Aufklärung des Gesetzes in unermühter Weise gefördert werden, auch kann die Polizei, wenn sie ihre Aufgabe nicht richtig erfüllt, höchst unerwünschte Zustände schaffen, die auch dem Kampf der Gesundheitsbehörden gegen die Geschlechtskrankheiten nachteilig beeinflussen können; doch handelt es sich um gesundheitspolitischen Standpunkt aus doch immer nur um Fragen zweiter Rangfolge. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß nicht auch diese Fragen von Bedeutung sind. Nur liegt ihre Bedeutung in der Hauptsache auf rechtlichem Gebiet.

Eine Spanne von zwei Jahren ist allerdings viel zu kurz, um ein endgültiges Urteil darüber abzugeben, ob ein so kompliziertes Gesetz wie das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in seiner Grundtendenz sich bewährt hat oder nicht. Man würde die ungewisse Schwierigkeit verlässlicher tatsächlicher Feststellungen und die noch weit größere Schwierigkeit, die etwaige Bedeutung der tatsächlichen Verhältnisse richtig zu bemerken, vollkommen unterschätzen, wenn man meinen würde, schon heute ein maßgebendes Urteil über jene Frage abgeben zu können. Höchstens wird man einmal nach Jahresfrist dazu in der Lage sein. Wohl aber reichen zwei Jahre aus, um gewisse Erfahrungen über Schwierigkeiten bei der Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen und über Ungenauigkeiten bei ihrer Ausdeutung zu sammeln.

Und gerade bei einem so verwickelten Problem, wie dem Problem der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, bei dem außer den an erster Stelle stehenden sozialhygienischen Gesichtspunkten auch ethische, fürsorgliche, kriminalistische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, ist es besonders wichtig, daß man sich über den tatsächlichen Standpunkt und über größere oder geringere Meinungsverschiedenheiten bei der grundsätzlichen Auffassung der Gesetze möglichst bald klar wird. Es war daher ein glücklicher Gedanke der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, daß sie auf ihrer Jahresversammlung, die hier in Potsdam im vergangenen hat, gerade dasjenige Thema zur Erörterung gestellt hat, das, wie Zeitungsberichte und Artikel der Fachzeitschriften zeigen, seit jeder im Brennpunkt der Erörterungen standen hat und auch heute noch das aktuellste und am meisten umstrittene Problem ist: Die Stellungnahme der Gerichte und der Polizei zur Bekämpfung der Prostitution.

Die Wahl der Berichterstatter war außerordentlich glücklich. Einer der Väter des Gesetzes, der Ministerialrat im Reichsjustizministerium, Weiserer Re-

gierungsrat Dr. Schäfer, referierte über Prostitution und Rechtsprechung. Und der Wiener Polizeipräsident Dr. Reichert, der über besonders angelegentlich und sehr interessante praktische Erfahrungen aus dem Ausland verfügt, sprach über Prostitution und Polizei.

Der objektive und erschöpfende Überblick, den Weiserer Schäfer über die Rechtsprechung des Reichsgerichts und der Oberlandesgerichte über den Ruppeleiparagrafen und die damit zusammenhängenden Probleme der Abbeigekantierung, der Bordelle, der Wohnungsfürsorge der Prostituierten sowie über die zum Schutze von Sitten und Anstand gegebenen Strafbestimmungen des § 301 Biffer 6 und 7a des Strafgesetzbuches gab, zeigte, daß bei der Auslegung des Gesetzes ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, aber auch, daß die Obergerichte im großen und ganzen die existierenden Zweifelsfragen in einer dem Geiste des Gesetzes gerecht werdenden Weise zu beantworten gesucht haben. Über Einzelheiten allerdings kann man verschiedener Meinung sein, und auch der Vortragende gab hier und da in vorläufiger Formulierung kritische Bemerkungen zu diesem oder jenem Urteil. Im großen und ganzen aber sind Bedenken grundsätzlicher Art gegen die Entwicklung der Rechtsprechung aus dem Standpunkte der wirksamen Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nicht zu erheben. Das kam auch in der Debatte zum Ausdruck, die sich zunächst nur auf Einzelheiten bezog, wobei allerdings bei der kritischen Bemerkungen nicht immer mit der erforderlichen kritischen und forensischen Sachkenntnis und mit der gebotenen Vorsicht vorgegangen wurde.

Einen weit schmerzlichen Stand hatte der amte Berichterstatter, Polizeipräsident Reichert. Seine Ausführungen wurden teilweise ungenau angegriffen, vielfach allerdings mit größerer Leidenschaft als Besonnenheit. Mehr als einem Diskussionsredner männlichen und weiblichen Geschlechts passierte es in der Hitze des Gefechts, daß er gegen Windmühlen kämpfte, nämlich gegen Teile, die gerade das Gegenteil von dem waren, was der Berichterstatter behauptet hatte. Vielfach wurde auch weit von dem Thema abgewichen und Ergebnisse zum besten gegeben, die dem Redner am Herzen lagen, meist auch für den Dritten interessant waren, aber mit der Prostitution und der Stellungnahme der Polizei ihr gegenüber nicht das mindeste zu tun hatten. Mit Ausnahme von zwei oder drei Dingen waren sämtliche Diskussionsbeiträge als Verzehe oder als fürsorgliche und dergleichen tätig. Eine allseitige Betrachtung des Problems, die auch dem wichtigsten juristischen Interessen gerecht wurde, war deshalb nicht möglich, weil so gut wie alle Damen und Herren, die sich zu Wort meldeten, einseitig die Frage nur unter dem sie allein interessierenden Gesichtspunkt betrachteten und sich zu einer die vielfach einander miderstehenden Interessen vorsichtig abwägenden Betrachtung des Problems nicht aufzufindigen Vermochten. Das war um so bedauerlicher, als der in Form und Inhalt auf hoher Stufe stehende Vortrag des Polizeipräsidenten, ganz gleichgültig ob man seine Schlussfolgerungen für richtig hält oder nicht, doch sowohl in seinen tatsächlichen Mitteilungen als auch in seinen Vorlesungen zur Abhilfe in hohem Maße auf Beachtung Anspruch machen kann.

Der Vizepräsident hat freimütig an, daß die Polizei bei ihrem im Interesse der öffentlichen Ordnung notwendigen Kampfe gegen die Prostitution

Der Vortragende bezeichnete es als erwünscht, die Befugnisse der Polizei zu erweitern. Die konkreten Vorschläge, die er machte, sind keineswegs undiskutierbar, wie eine der Nebenredner meinte, sondern durchaus erwerthung wert, womit ich allerdings keineswegs sagen will, daß ich sie billige. Um den Kampf der Polizei gegen die Bordelle

## Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes

× **Leipzig, 23. Oktober.** (Durch Frankfurter.) Der Staatsgerichtshof hat folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird zurückgewiesen.“

Begründung:

Die Ablehnung wurde vom Vorsitzenden nach Verkündung des Beschlusses mit folgender Begründung: Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in seiner bisherigen Praxis gegenüber den Anträgen auf Erlass einer einstweiligen Verfügung große Zurückhaltung geübt. Er hat bisher erst zwei solcher Verfügungen erlassen, die eine in einer nichtprivatrechtlichen Streitigkeit zwischen zwei Kindern, die andre in einer gleichartigen Streitigkeit zwischen dem Reich und mehreren Kindern. In einer Verfassungsgeschichte innerhalb eines Landes, wie sie nach der Auffassung der Antragstellerin ihrem Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zugrunde liegt, ist eine solche Verfügung nicht gegeben worden. Es kann indessen dahingestellt bleiben, ob Verfassungsgeschichten innerhalb eines Landes überhaupt Raum für eine einstweilige Verfügung bieten. Im vorliegenden Falle wird ihr Erlass deshalb abgelehnt, weil ihre Befugnisse auf die Regelung eines einseitigen Zustandes unzulässig ist.

Es zeigt das eine Vergleichen des in der Klageschrift enthaltenen Hauptantrages mit den Anträgen, die die Antragstellerin in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung gestellt hat. Die verschiedenen Aussagen, die sie in dem Verfahren hat lassen immer darauf hinaus, daß die Teilnahme der preussischen Beamten an dem Volksbegehren zum Freiheitsgesetz für nicht zulässig erklärt werden soll. Denn nur wenn das der Fall ist, kann eine Verfassungswidrigkeit der Randgebungen des preussischen Ministerpräsidenten und des preussischen Staatsministeriums, deren einstweilige Unterlegung begehrt wird, in Frage kommen. Die Befugnisse der preussischen Beamten, ohne Rücksicht auf ihre Beamtenstellung, sich in die Eintragungslisten für das Volksbegehren einzuschreiben und später an der Volksabstimmung teilzunehmen, ist aber gerade Gegenstand des Hauptantrages und bildet den eigentlichen Streitpunkt der Parteien. Es würde deshalb

eine Verkürzung der Rechte des Antraggegners bedingen.

wenn schon jetzt in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung, die nicht mit dem vollen Rechtsparanthen des Gesetzes über den Staatsgerichtshof und der dazu erlassenen Geschäftsordnung umkleidet ist, der tatsächliche Streit entschieden werden würde. Der Antragsteller kann verlangen, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, die Einwendungen, die er der Fragebegründung gegenüber geltend machen will, dem Staatsgerichtshof ausführlich darzulegen. Der Streit über die Tragweite der Verfassungsartikel, die den Beamten die Freiheit ihrer politischen Meinung und ihre Meinungsäußerung gewährleisten.

Kann also jetzt noch nicht entschieden werden.

Damit erweist es sich aber auch als unmöglich, die beantragte einstweilige Verfügung, deren Zulässigkeit sachlich von der Entscheidung dieses Streites abhängt, zu erlassen. Sie ist eine bloße vorläufige Prüfung der geltend gemachten Streitfragen zu haben, würde weder der Stellung des Staatsgerichtshofes angemessen sein, noch auch den Befehlen der Antragstellerin genügen. Denn damit würde an der von ihr befragten Behörde in der Beamtenliste, deren Abstellung sie von der einstweiligen Verfügung erhofft, nichts geändert werden. Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird demnach abgelehnt werden.

Das Urteil des Staatsgerichtshofes bedeutet, was nicht übersehen werden darf, noch keine Entscheidung über die Kernfrage, inwiefern die Beteiligung am Volksbegehren mit der Beamtenstellung und den Beamtenpflichten vereinbar ist. Diese Entscheidung mußte verlagert werden, weil Fragen auf Immediation der vorgerichtlichen Streit bestand. Bis dahin ist die Einmündungsfrist für das Volksbegehren verstrichen, so daß dem endgültigen Spruch des Staatsgerichtshofes nur noch ein sehr praktischer Wert nicht mehr zukommt. Um so wichtiger ist die zu erwartende Entscheidung wegen ihrer großen prinzipiellen Bedeutung, da sie Klarheit darüber schaffen soll, ob die Stellung der preussischen Regierung mit der Verfassung im Einklang steht. Inzwischen hat bekanntlich der preussische Landtag durch Mehrheitsbeschluß das Vorgehen der preussischen Regierung gebilligt. In den Kreisen der Volksbegehren hat der allseitige Spruch des Staatsgerichtshofes heftige Empörung hervorgerufen. Man verheißt sich an Revisionen wie Rechtsdruck und hofft die neue Niederlage durch den Ruf: „Nun erst recht!“ notwendig zu maskieren.

### Marietta

Erstaufführung im Residenztheater

Das ist wieder ein Opernereignis. Er wird dem der „Friederike“ nicht nachsehen. Nicht weil die Handlung der „Marietta“ dem Goethe-Dingpiel ähnelt — auch hier der Bericht des liebenden Mädchens auf einen großen, der der Nation gehört —, sondern weil das Textbuch geschickt und ungenie abwechselungsreich alles in der Operette wirksam vereint. Talpa Quixra ist kein Versteher, Theaterkennner, Schauspieler und Literat zugleich. Webricht die Hämmentem der Romanen und verweist sich auf den Geschmack des großen Publikums.

Marietta ist die Schauspielerin Marietta Fleura, Geliebte des Prinzen Louis Napoleon, des nachmaligen Kaisers Napoleon III. Am Tage des Staatsstreiches (vom 2. Dezember 1851) muß sie verzichten. Die Schauspielerin Marietta Fleura ist historisch, aber die kleine Tragödie Erlösung Quixras. Mit leichter Hand flüchtet als die Literaturspektakelstimmung der Herren Berger und Böhm, die einfach ein Kapitel Weltkomödie dramatisieren, für den großen Konflikt aber mit „poetischer“ Vision allbekannte Lasten gewaltig umgeben. Quixra gestaltet aus der Phantasie und braucht darum die Kritik des Historikers nicht zu fürchten. Und erweist obendrein noch Lob für sein lebenswürdiges Theater.

Die eigentliche Handlung ist ganz einfach. Prinz Louis Napoleon verliebt sich im Theater zu Amiens in die Sängerin Marietta, läßt sie zum Souper. Marietta ahnt es sofort, daß der vornehme Herr ein Verführer ist, und weil mit hohen Herren nicht gut erröthen lassen ist, schwärmt sie denn souperieren, will sie ihn für den Herr seinen Vah auf den Namen Armand Duport. (So wahr Napoleon kein Inkognito auf der gefährlichen Reise ins unruhige Paris.) Nun sagt sie ja. Da kommt die Politik ins Spiel. Napoleon ist Präsident geworden. Und nimmt die seltsame Marietta nach Paris mit. Die Geliebte muß aber aufhören, als Napoleon Kaiser wird. Weisheit verachtet er schon darauf, weil er Marietta nicht verlieren will; die Pflicht wird vorbereitet. Staatsraison verbindet den romantischen Streich, und Marietta zum Verfall. zum Konflikt mit Napoleon. Hier wieder merkwürdige Weisheit mit „Friederike“. So wie Goethe im Jörn nach Weimar geht, weil er Friederike Gabeln

nicht begreift, so wird hier Napoleon im Jörn über die ansehenden teureste Marietta — Kaiser von Frankreich.

Eber Solche Quixra läßt sein Publikum nicht in Tränen nach Hause gehen. Es gibt einen lebenswürdigen Epilog. Marietta ist 100 Jahre alt geworden. Ein labelfestes Gesandtschaftsmitglied, das an Telephon, Radio, Kino — und Jazz sein bestes Vergeben hat, empfängt einen Journalisten, der sie über ihre Beziehungen zu Napoleon interviewt. Epilog, wie die Gumbertbüchse die Gedächtnis durch einander wirft, aber immer doch noch Gedächtnis für Pröfuge und Romantiker hat. Und da der Journalist ein Enkel jenes Armand Duport ist, mit dessen Vah ein Enkel Napoleon reißt, kann Marietta in seliger Erinnerung ihm nichts verzeihen, läßt sich köstlich photographieren und gewährt ihm freudig die Hand ihrer Enkelin Colette.

Oscar Straus hat dazu eine sehr feine, vornehme Musik geschrieben. Er setzt darin alles, was er kann. Harmonik, alter und neuer Walzer, Foxtrott, Jazz — und eine reizende Opernparodie. Man sieht Marietta auf der Opernbühne von Amiens. Ein ganzer Akt der romantischen Oper „Die Kasse des Alberts“ wird gespielt. Eine allbekannte Weiserer-Verfälschung. Der Komponist der „Eukigen Abteilungen“ hat nichts gelernt. Nur schreit er, so wenig in dieser Art, in der er sein Bestes gibt. Alle übrige Musik dieser Operette hat bei aller Bedeutsamkeit niemals so rechten Schwung, läßt nicht, doch nicht. (Die Wirkung beinträchtigen auch die Besangenen des heutigen Opernbühnen Alfred Straus, der sich keine der üblichen Romantiken in Wort und Reim entgehen ließ.) Aber die Musik ist annehmlich, niemals trivial. Hervorragend ist die Instrumentierung; da ist Oscar Straus der große Köhner.

Das Ganze ist unterhaltlich, frecht nicht nach großer Oper, noch nach herrscherreichendem Singpiel, hat Humor, Melodie und ist mannigfaltiges Theater: alle das, was die Operette von heute gerade braucht. Darum wird „Marietta“ Erfolg haben.

Das Residenztheater hat das Werk als erste deutsche Bühne nach der Berliner Premiere herangeführt. „Marietta“ hat ihre Uraufführung in Paris erlebt, war für Talpa Quixra und seinen Mann Armand Duport geschrieben. Ueber die beliebte Aufnahme in Paris ist hier selbsterklärend berichtet worden.) Es war ein großer Abend in der Circus-

straße. Gleich die Opernparodie schlug ein. Das Szenenbild Oskar Schott's, der auch in Berlin die Dekorationen geschaffen hat, gefiel außerordentlich: Opernbühne von hinten, mit Bild hinter die Kulissen und Durchsicht in den Zuschauerraum, Orchester, Logen und Ränge. Das Konversationszimmer des alten Theaters, das Separé, der Salon im Palais der Marietta zeigen Oskar Schott auf erfreulicher künstlerischer Höhe. Seine Arbeit dalt der Wirkung nicht weniger als die Regie Willi Karls, der den erforderlichen vornehmen Ton den ganzen Abend durchhält und dabei die heiteren Szenen nicht zu kurz kommen ließ. (Die Tänze Gertrude Grän dia's ordneten sich amantlos ein.) Ueber alles hob Werner Goebel am Wirt. Das Orchester, mit Lust bei der Sache, gab alle Finessen der Partitur. Man zeichnete Goebel mit Recht besonders aus.

Alle Wirt hat den rechten Ton für Marietta. Ihr Hauptvortrag: Nationalität. Als Operndiva von Amiens, beim ersten Souper, als entlassene Geliebte des Kronprinzen, bleibt sie einfach, ohne Pose und Theatralik in Haltung, Sprache und Gesang. Und am lebenswürdigsten als tolle Gumbertbüchse. Ilse Wirt trägt die Aufführung.

Den Napoleon besten Jötten spielen. Für ihn mußte Lura vor der Premiere der Heit bereite, verwendbare Tenor Silberer, Salscher die Rolle übernehmen. Er tat es mit Geduld. Aber dieser Geduldsmiß ist ihm in die Glieder gefahren und ist nicht herauszubringen. Er kommt von der Wahrheit nicht los und bringt sich so um die beste Wirkung. Aber als moderner Journalist im Epilog ist er selber und hat keinen Grundbesitz.

Die übrigen Rollen sind Epiloden. Im Schillerchen-Ensemble sehr lüchig Magdalena Witt, die Kattener, Rudolf Kurt, Carianus. Auch ich als „Gonia Kuller“ (zu launig, trotz weitem Haar), Rache Kaiser (als Enkelin der Marietta) seien noch erwähnen.

Wenn nicht alles täuscht, braucht das Residenztheater bis auf weiteres keine Reperitorenreformen zu haben.

Dr. Leo Fantl

— Was Meisel gibt mit der Berliner Kritik. Gabe Sammer am Freitag 8 Uhr im Opernhaus einen Artikel, Ueber- und Tadeln.

### August Mads

Ausstellung in der Fides

Eine Gedächtnisausstellung für den Kaiser August Mads wurde mit einem Geiß für Cello und Violine von Rodalj (aus dem Duo Op. 7), vorgetragen von Simon Goldberg und Bernard Günther, an einer Einleitung von Rudolf Frobst eröffnet. Frobst betonte, daß auch heute noch, 18 Jahre nach dem Tode Madses bei Verdun, das Werk des Rinklers nicht an Aktualität eingebüßt hat. Mads gehörte mit Marc, Rodalbin und Alice ankommen zum „Blauen Reiter“. Er war zehn Jahre jünger als Marc und damit der jüngste von allen. Seines freundschaftlichen und heiteren Wesens wegen galt er als der Benjamin dieses Kreises.

1887 in Westfalen geboren, hat er eine Stellung in Düsseldorf studiert. Entschieden für ihn war es, daß er 1909 in Tegerneke Marc kennenlernte, als er sich kurz nach seiner Hochzeit dort aufhielt. Lange hat man geglaubt, Mads sei Marc gegenüber nicht künstlerisch selbständig gewesen. Je mehr beider Werk in das Gebiet des Historischen hineinragt, um so mehr erkennt man, daß Mads auch ohne den Freund seinen Weg gefunden hätte.

Mads jedenfalls erkannte von sich aus die Selbständigkeit des Jüngerer an, als er ihm einen Nachruf schrieb. Darin umschreibt er Madses Bedeutung fast ganz mit den Worten: „Er hat vor uns allen der Worte den besten und reinsten Klang gegeben.“ Die Worte ist das höchste Ausdrucksmittel Madses. Weich und vernehmlich stehen beidseitig die Säume einer Landschaft in einander. Die Form hat weniger zu sagen. Aber die Folge des Grün vom besten Zitronengelb über Frühlingsgrün zu Blaugrün, Schwarzgrün und Schwarz gibt einen tiefen Klang. Schöner, in Himbeer- und Erdbeerrot hinein, läßt ein Weg in diese grünen Wälder hinein und endet in einem glatzenen Damp, über dem ein tiefblauer Himmel sich wölkt. Heute noch gehört Mads zur Weltanschauung solcher Fröhlichkeit. Wenig erst vor 18 Jahren!

Seine höchste Fröhlichkeit erreicht Mads nicht im Gedicht, sondern im Aquarell. Das ist das Neue, das man von ihm in dieser Ausstellung erst erfährt. 1918 zeichnen Mads, Rodalbin, Heller und Mads zusammen nach Nordafrika. Und Mads brachte eine Serie von kleinen Aquarellen mit heim, die das Liebenswürdigste



Wir führen Wissen.

# Das große Geheimnis Stalins

## Bessedowis Enthüllungsfeldzug — Ein interessanter Beitrag zur Psychologie der Sowjets

Telegramm unfres Korrespondenten

Paris, 24. Oktober

In seinen Erinnerungen, die der ehemalige Geschäftsträger auf der Sowjetrussischen Botschaft in Paris, Bessedow, dem „Matin“ zur Verfügung stellt, ist die Rittwoch-Ausgabe der D. R. N. — (s. Red.) gibt er einige sehr geschichtliche Skizzen der heutigen Nachhader in Moskau, vor allem Stalins, Stalin ist „der große Tyrann“. Bessedow schreibt:

„Sein persönlicher Einfluss ist gegenwärtig größer als der Lenins in seinen besten Tagen. Stalin ist ein absoluter Monarch. Er hält seine Umgebung in Schach durch seine Geisteskraft, durch seinen Glauben an sein Organisations-talent, durch die Legende, sein Verschwinden werde zur Katastrophe führen, und schließlich durch die Angst. Diese Angst ist sehr natürlich. Das Bureau Stalins ist mit Allenbüdeln über die bedeutendsten Mitglieder der Partei angefüllt. Solange eine „weissehafte“ Persönlichkeit sich ruhig verhält, läßt sich das Alles büdeln. Beim geringsten Widerstand werden Szenen Protokolle, Berichte, Aktenstücke grauenhaft lebendig. Der Widerstand ist in Ungnade, wird angefochten, manchmal sogar hingerichtet. Keine Behörde in ganz Europa besitzt so schöne Aktenbindungen wie Stalin.“

Besonders interessant ist die Bemerkung Bessedowis, Stalin sei unter der alten Garde von 1917 der einzige, der noch an den unmittelbar bevor-

stehenden Erfolg der Weltrevolution glaube. Ueber das, was im Innern seines Landes vorgehe, kümmere er sich nicht. Er sei fest überzeugt, daß er das System bis zum Ausbruch der Weltrevolution durchhalten könne. Bessedow erzählt u. a. folgende ergötzliche Geschichte: Eines Tages kam ein Freund Stalins, ein gewisser Terlan, nach Paris. Er war mit der Ausarbeitung eines Berichtes über die russische Handelsvertretung beauftragt. Er ging mit Bessedow durch die Straßen von Paris. Unaus-dücklich lobte er den Geschäftsträger am Arm und küßte ihm begeistert zu. „Weltrevolutionä-ritmosphäre!“ Es war unendlich, ihm diese Bahndee zu nehmen. Der einzige Franzose, den er während seines Aufenthaltes in Paris sprach, war der Eisenbahnarbeiter in St. Cloud, bei dem er sich ein Zimmer gemietet hatte, ein ehrlicher Kommunist. Einige Monate nach seiner Rückkehr schrieb Terlan aus Moskau einen Brief an Bessedow, in dem es hieß: „Ich habe persönlich mit Stalin gesprochen. Er ist zufrieden mit der Entwicklung der Weltrevolution in Frankreich.“ Bessedow ist davon überzeugt, daß Stalin sich an der Macht halten kann, weil er so tiefen Glauben an die Weltrevolution glaubt. In dem suggestivsten Einfluß dieses Glaubens auf die andern liegt das letzte Geheimnis seiner Macht. Nach seinem Verschwinden werde er durch ein Kollegium ersetzt werden, dem wahrscheinlich Molotoff, Raganowitsch und andre angehören. Aber damit werde der Zusammenbruch der Sowjets beginnen.

der er alle Argumente wiederholte, die er bereits in der Plenarsitzung am Mittwoch vorgebracht hatte. Der Ausschluß konnte infolge dieser Dauerrede nicht irgendwelche Beschlüsse lassen und verzögerte sich deshalb ohne Belohnung am Freitag, da unterdessen das Plenum zusammengetreten war.

## Parteitag der Radikalen

Telegramm unfres Korrespondenten

St. Helms, 24. Oktober

Heute früh um 9 Uhr hat der Parteitag der bürgerlichen Linksparteien in Frankfurt unter einem ungewöhnlich starken Zutrom aller provinziellen Abordnungen begonnen. Während man sonst rein parteipolitische Fragen diskutiert und propagandistische Kundgebungen vorbereitet, gibt es heute nur ein einziges Thema: die Regierungskrisis und deren Lösung für die Linke.

Die das Kabinett Briand zu Fall brachte. Den Abgeordneten und Parteifreunden erklärte der Vorsitzende

der Radikalen und Radikalfasisten, Talabier, daß er entschlossen sei, die Mitarbeit der Radikalen und Radikalfasisten an einer neuen Regierung anzubieten, aber unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß kein rechtsprechender Parlamentarier in das Kabinett Aufnahme finde. Mit Briand als Ministerpräsident werde sich die radikale und radikalfasistische Partei einverstanden erklären. Aber sie wünsche, daß Briand volle Handlungsfreiheit erhalte, um seine außenpolitischen Aufgaben, die Verständigung mit Deutschland in erster Linie, durchführen zu können. In seiner für heute nachmittags erwarteten Rede wird Talabier diesen Vorgehensplan zum Ausdruck bringen. Die außenpolitischen Rundgebungen des Kongresses werden

im Zeichen der Souveränität und der Unabhängigkeit der baltischen Staaten, also auch in der Saarfrage stehen. Klärung der Lage ist das Ziel, wobei alle zu erwartenden Erklärungen, in denen auch Dr. Stresemann geäußert werden wird. Morgen, Freitag, findet die große außenpolitische Diskussion statt, die von dem Kabinettsführer, dem Abgeordneten Deputierten Jean Montaigne, durch eine Rede eingeleitet werden soll.

# Erwerbslosenfragen vor dem Landtag

## Obstruktion gegen die Feiertagsvorlage

12. Sitzung

Dresden, 24. Oktober

Der Landtag legt heute die Beratung der gestern unerledigt gebliebenen Tagesordnung fort. Zur Aussprache stehen mehrere Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten zur Erwerbslosenfrage.

Die Sozialdemokraten verlangen u. a. weitestgehende Unterstützung der vom Lande Sachsen und dem Gemeindefiskus geplanten Maßnahmen zur Beschäftigung der Erwerbslosen und Aufnahme von Leuten, ferner Vereinfachung von Mitteln für den Bau des Sächsischen Mittelstandes, die Erfüllung des Wohnungsbauprogrammes, Inangriffnahme der Talperrisen im östlichen Erzgebirge, Bau der vom Landtag beschlossenen Frauenklinik in Plauen und Vereinfachung von Mitteln zur Unterstützung der in der Arbeitslosenversicherung nicht mehr bezugberechtigten Erwerbslosen.

Vor Eintritt gibt Abg. Bödel (Soz.) eine Erklärung ab, daß die sozialdemokratische Fraktion dagegen protestiere, daß das Gesetz über

dieser Richtung etwas zu erzielen, sei nicht ganz ersichtlich gewesen. Man erkenne in Berlin, die Notlage in Sachsen an, und es sei eine gewisse Hilfe von dort zu erwarten. Die Reichsregierung solle auf die Reichsbahnverwaltung einwirken, daß die geplanten Bauten in Angriff genommen würden. Eine Reihe von Bahnhöfen, z. B. in Jßa und Aue, entsprächen in keiner Weise den Anforderungen. Immer wieder müsse von Sachsen aus gefordert werden, daß der Betrieb modernisiert und z. B. die Elektrifizierung durchgeführt werde.

Die sächsische Industrie solle bei Maßnahmen in höherem Maße berücksichtigt werden als bisher.

Die gleiche Forderung sei an die Reichspost zu richten. Es wäre besser gewesen, wenn die sächsische Regierung sich nicht immer nur an der Mauer der Reichsregierung herumgedrückt, sondern versucht hätte, Mittel zur Verbesserung der kommenden Not zu schaffen. Gatte man nicht Millionenmarken an gewisse Wirtschaftsgruppen verteilt, würde man heute nicht in Fragen brauchen, daß überhaupt kein Geld da sei. Diejenigen, die die Sozialisten als zu hoch bezeichnet, sollten sagen, was sie tun wollten, um der Not zu begegnen.

Abg. Gruppe (Soz.) richtet an die Regierung die Anfrage, was sie zu tun gedente, um die

## Hohe Politik

Der sächsische Landtag hatte gestern einen „großen Tag“. Oder vielmehr, er hätte ihn haben können, wenn alle Parteien auch nur einigermaßen das Niveau zu halten sich bemüht hätten, das in einigen Neben erreicht wurde und das dem Erörterungsgegenstand angemessen gewesen wäre.

Die Frage des Young-Plans ist eine Lebens- und Existenzfrage für das gesamte deutsche Volk. Das hat die demokratische Kräfte klar und überzeugend herausgestellt. Deswegen ist es bedauerlich, aber natürlich unvermeidlich, wenn die durch keinerlei Sachkenntnis getriebenen Reden der Freunde des sogenannten Volksbündnisses im Landtag eine neue, aber nicht verbesserte Auflage erleben und wenn ihnen in gleicher Weise von der andern Seite entgegengetreten wird. Darum war das, was der Abgeordnete Dehn in absoluter Beherrschung auf sachliche Fragen sagte, und ebenso auch die Ausführungen des Sozialdemokraten Dieckmann, eine besondere Höhe in der gesamten Redebeiträge. Und ebenso brachte die sehr zurückhaltende Regierungserklärung eigentlich alles das, was man verständigerweise erwarten sollte. Vor einem Vorgehen gegen die Beamten hätte mit guten Gründen der Abgeordnete Dr. Zeune schon gewarnt. Die Erklärung erster sächsischer Neutralität durch die Regierung ist deshalb nicht zu beanstanden.

Das der Ministerpräsident, wenn man sein sozialdemokratisches Vorkommen, die endgültige Stellung zum Young-Plan erst von dem Ausschuss aller Verhandlungen abhängig macht, ist richtig und deckt sich mit der Linie, die Stresemann nach vor seinem Tode vorgezeichnet hat. Das er für seine Person offen seine Zustimmung erklärte, war außerdem eine durchaus richtige politische Bemerkung.

Eigentlich hätte man die Aussprache über die sozialistischen Feiertage in die große politische Debatte ruhig mit hineinflechten können, denn die Linien überkreuzen sich. Viel Neues wurde nicht vorgebracht. Die grundsätzliche Einstellung aller Parteien ist ja schon aus den Debatten bekannt, die bei der Einführung des Gesetzes über die Feiertage gehalten wurden. Insbesondere ist unvergessen, was damals Reichold, der spätere Finanzminister, in sehr feiner Weise anführte. Aber auch diese Debatte hatte einen „Höhepunkt“ oder vielmehr „Tiefpunkt“, denn die Schlussrede des Nationalsozialisten Killinger war eine Art Kavaliers- und Soldatenrede, die selbst im Sächsischen Landtag bisher eigentlich noch nicht erreicht wurde. Wenn er höhnend davon sprach, wie der Minister Regierung, nachdem man ein „Scheidungsdekret“ auf ihn gemacht hatte, in der Höhe „verfälscht“, so ist das höchst schamlos. Aber man muß doch die Objektivität und Ruhe des demokratischen Abgeordneten, der sogar den Justizminister „Ankum“ als rügelbedürftig ansieht, toll man sagen, bemerken, daß er ruhig und lächelnd Herrn Killinger seine ungeheuliche Schimpfanrede lassen und zum Schluss schließend läßt, seine Freunde würden den Tag feiern, wo sie der Arbeiterklasse die abgehauenen Köpfe der Partei- und Gewerkschafts-führer vor die Füße schießen könnte. Verzückt hing — freilich nur ein Teil — der Reden an dem Munde dieses „Medners“, der anheimelnd sich bemühte, den „Dreikaiserlän“ noch zu übertreffen.

Es ist auch Torheit, wenn man es immer und immer wieder erlebt, als müßten die Gegner des Volksbündnisses sich nun als begeisterte Befürworter des Young-Plans gebärden. Heide, Dames-Plan und Young-Plan, sind allerdings, von jedem Deutschen sachverständig empfundenen, unzulängliche Vorschläge, bei denen es nur abzumachen gilt, was aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen das vernünftigste kleinere Übel sei. Diese Linie verweist der erste sozialdemokratische Redner in seiner zum Teil sehr berechtigten Polemik gegen rechts. Und es ist natürlich auch keine ernste politische Haltung, wenn der Führer der Wirtschaftspartei in einer wohl sehr sachlich angelegten und manchen guten Gedanken enthaltenden Rede schließlich erklärt, die Wirtschaftspartei lehne sowohl Young-Plan wie Dames-Plan ab. Solche Bemerkungen sind sehr billig. Und ebenso blieb auch der andere wirtschaftsparteiliche Redner, Dr. Wilhelm, der sich ganz im Gegensatz zu sonst, diesmal als „führernder Berichter“ gebärde, mit seinen Ausführungen über die Kriegsschuldfrage absolut im Rahmen höchst allgemeiner Bemerkungen.

und Gewinnende ist, von allem, was er improvisierte. Ein Kleiderkasten, eine weiße Tischplatte, Glasfenster, Kaffee, Jalousien, weiße Hauswände, rote Böden, blauer Himmel — all das wird wie ein Bildersturm (man spart den Einfluss absoluter Malerei) durcheinander. Bei seiner Arbeit hat die afrikanische Sonne geblendet. Die Worte ist schnell getrocknet. Da muß man aus der Not eine Tugend machen und jedes Ding schnell mit einem Strich hinstreichen. So entziehen diese Kanarells lustig und wacker, wie ein kleines Kind manchmal für sich sorglos dahinsinkt. Willst du entziehen die ganze, hübsche Wasserfälle auch Wades irischem Weizen mehr als das schwere Delphinium.

Rate erwacht in seinem Radium nicht von diesem reinlichlich frohen, irischem Weizen seines Freundes. Aber darin unerschütterlich Wade hat von den Franzosen, denen er sonst nahesteht, seine Farbe nicht in der Nähe. Sie ist nicht bloß der klassische Nachbild eines Malers und Ausdruck eines im Grunde tiefen Schwermuts. Sie zeigt sich in der Tiefe. Sie hat romantische Schwermut.

Im „Blauen Reiter“ hat Wade einmal: „Schaffen von Formen heißt Leben. Sind nicht Kinder Schaffende, die direkt aus dem Geheimnis ihrer Empfindung schöpfen, mehr als der nachahmende griechische Formner? Sind nicht die Wilden Künstler, die ihre eigenen Formen haben, stark wie der Donner?“ Wir wissen, daß in diesen Worten ein Programm lag, das eine bestimmte Richtung hat und dann in einer Mode eintrat. Wade und seine Freunde wollten ein übergeschickliches Menschentum setzen, wie Bouleau. Nicht unähnlich gleichen sich in Wades Bildern Männer und Frauen.

Die Romantiker ist gegangen. Alles was an futuristischen Faktoren und absoluter Malerei auch in Wades Werk ist, hat heute nur noch historisches Interesse. Aber seine Farben- und seine kindlich frohe Schöpferfreude der afrikanischen Kanarell wird bleiben.

Die Sitzung ist bis 12 Uhr unterbrochen.

11 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung ein.

Die Verhandlung der sozialdemokratischen Anträge gibt

Abg. Kausch (Soz.), der zunächst ganz allgemein über die Wirtschaftslage spricht. Er meint, daß man von einer Notlage der Wirtschaft nicht sprechen könne, wenn die Kapitalbildung jährlich 8 bis 9 Milliarden betrage. Mit Beginn des Wohnungsbaus würde eine ganze Reihe sozialer Fragen ohne weiteres ihre Lösung finden. Die Behandlung der vorliegenden Frage erfordere, daß Wege gezeigt würden zur

Abwanderung und Stilllegung von Betrieben

zu verhindern und neue Industrien nach Sachsen zu verlegen.

Abg. Müller-Weißig (Soz.) begründet darauf einen Antrag seiner Fraktion, nach dem die Regierung bei der Reichsregierung dahin wirken soll, daß bei der Auflösung der Disarmierungslieferanten und Deutschen Bank ein Abbau von Angestellten, insbesondere von älteren Angestellten, zum Möglichst ausbleiben soll. Die Gewerkschaftsverbände sollen nachdrücklich Anweisungen erhalten, daß Überstunden im Berggewerbe nicht mehr geleistet werden.

## Kleines Feuilleton

Opernhaus. Sonnabend (sauer Ansatz). Die Fiebermanu mit Döring, Angela Kolina, Burg, Elise Stäumer, Bremer, Schöffler, Jange, Erna Berger, Ermsid, Pannin, Wepoff und der Langgrippe. Anfang 10 Uhr. — Schauspieltchau. Sonnabend (Kreuzstraße B). Die lustigen Weiber von Windsor von Schafepauer. Spielzeitung: Weizen, Anfang 10 Uhr.

Mitteilung des Alberttheaters. Die Direktion hat Erizo u. Fehmann, die Gattin des Kammerjägers Alno Pottiera, für ein Gastspiel gewonnen.

Mitteilung der Komödie. Sonntag vormittags 10 Uhr findet eine einmalige Langgrippe-vorstellung der „Langgrippe Kratina“ (Dellerau-Vogelburg) statt.

Opernhaus. In einer reichgeklärten Vorstellung für die Angehörigen des Kaufmanns Meiner gab man Webers „Freischütz“. Es ist sehr erfreulich, daß man auf diese künstlerische Art Jubiläum feiert. Das Besondere dabei ist außerdem: Weber lebte in einem der Bremer-Düster am Altmärk, als er den „Freischütz“ schrieb. Ein öffentliches Interesse an dieser Aufführung ist dadurch gegeben, daß die Hauptpartien zum großen Teil neu besetzt waren und die Oper demnach auch in dieser Beziehung weiter gegeben wird. Max Lorenz sang den Max. Es ist eine Partie, die seinem himmlischen Charakter Recht und die auch dazu angeht, in sein Ausdrucksvermögen weiter auszuweiten. Einweilen hat dieser Tenor freilich noch wenig Handlungsmöglichkeiten. Es ist kaum ein Unterschied, ob Lorenz den Rodames oder diesen Max singt. Die weiche, naturbegabte Stimme klingt schön und gleichmäßig. Sie findet auch schon dramatische Akzente im Aktor-Teil der Art. Jetzt wird es aber darauf ankommen, das Ervorbene auch zu vertiefen und reicher zu gestalten. Temperament möchte endlich einmal bei diesem jungen Sängler zum Durchbruch kommen. — Eine interessante Neubearbeitung gab es denn noch für den Kaiser: Friedrich Wastke. Wie nicht anders zu erwarten: eine reife, bedeutende Leistung. Wohlwenn, daß Wastke jedes äußerliche Theater vermeidet. In der Unvollständigkeit wirkt die Aufführung dieses romantisch-dramatischen Akteurs. Tränklid und Art erhalten so durch die natürliche Gestaltungskraft

des Künstlers scheinbar Relief. — Die dritte Neu- bearbeitung wurde durch Erkrankungen in letzter Stunde abgefallen. So sang Elise Fehmann, die alle ihre Kräfte bezieht, und Angela Kolina, die eigentlich die neue Kanarie sein sollte, machte sich mit dem Kennen begnügt. Da trieb auch ein Pust sah, bekam die Aufführung, die scheinbar noch einmal ganz neu geschaffen werden müßte, müßlich von vorher einen erstickenden Anstrich. k. seh.

Kongress. Im zweiten Sinfoniekonzert der Volkshöhe spielte man außerordentlich stark die rein sinnliche Wirkung des Klaviers. Ottavio Respighi, Pjgi und Schostakowitsch haben auf dem Programm. Von ihnen ist Respighi in seinem Unfuss „Die Finnen von Rom“ derjenige, der die Farben des Dreieckes am meisten zu mischen weiß. Schostakowitsch aber versteht es meisterlich, in der F-Moll-Sinfonie die besondere Klangfarbe einzelner Instrumentalgruppen gegeneinander auszuspielen, und Franz Liszt ist noch immer fähig in der dramatischen Steigerung fast immer mächtiger Klänge. Franz Schreier spielte das Es-Dur-Konzert des Ruffen mit drausgängerischem Fleiß, mit tonlicher Größe und technischer Sicherheit, die unübertreffliche Bewunderung verdient. Und Paul Scheinpflug hatte mit der Sinfonie Schostakowitschs einen starken Erfolg. — Im Palmengarten spielte Franz Schreier. Dieser Künstler gehört nicht zu jener Gruppe von Pianisten, die glauben, sich auf einige wenige Meister einer Epoche konzentrieren zu müssen. Er ist Kosmopolit und Weltmann, der sich mit allen zu helfen weiß. Wie leicht bleibt mandmal Versteht und Tiefes ungehört, aber dafür entbehrt wieder seine verinnerlichte Kultur der Wiederbege, ein klassisches Können, das Raffinesse auf Kosten der Schönheit aufweist. Zwischen einer Sonate Beethovens und Klavierstücken neuerer Zeit haben Schreiers „Kinderjahren“, für die man Wagner mit Recht besonders herzlich dankte. Interessant war es auch, die „Mouvements Persépolis“ von Poulenc in einer so fein angelegten Wiederbege zu hören und in der planmäßig effektvollen „Käufliche Wiffen“ dem Spieler auch als Komponisten fennenzulernen.

Operetten-Konzert. Aus Leipzig wird und geschrieben: Vom Feil, der Komponist des „Schwarzschindels“, wohnt der Komponist seiner neuen Operette „Die Burgschöne“ im Reuen Operetten-Theater bei und konnte der vom

Auf der Spur Dr. Arons?

Telegramm unfres Korrespondenten

d. Prag, 24. Oktober

Die Prager Polizeidirektion hat auf Grund eines Erlausens der Berliner Sicherheitsbehörde Nachforschungen nach dem Verbleib Dr. Arons eingeleitet und festgestellt, daß Dr. Aron tatsächlich mit einem Schickana Berlin — Prag — Wien, und zwar fünf Tage vor Erlass des Todesurteils, also mit einem richtigen Pass, Prag verließ hat und nach Wien weitergereist ist. Die Sicherheitsbehörde hat diese Tatsache aus dem Verzeichnis des Schlafmann-beamten entnommen, da es üblich ist, daß die Fahr-gäste am Abend ihre Pässe dem Schlafwagenbeamten übergeben, um während der Nacht bei der Wrenz-polierung nicht geübt zu werden. Der Beamte legt dann ein Verzeichnis der Reisenden an.

Der geistliche Vindberühfung. Erinnerung noch eine Krausführung beim Baden-Badener Musikfest. Es war eine Kanarie, „Vindberühfung“ benannt. Wert Brecht hatte den Text geliefert. Paul Hindemith und Kurt Weill haben gemeinsam die Musik geschrieben. Man freute sich über das Kompromis-geheimnis der vielgenannten Autoren. Das großwärtige Sprichwort: „Zwei Musiker sind nicht unter einem Hut zu bringen“ wurde offenbar im Stillen des Kollektivismus liegen getroffen. Man hatte sich am früh gefreut. Die beiden Komponisten haben ihre Anteile zurückgegeben. Donnerwetter, sie sind doch auch wert! Also hatten sie nun jeder für sich zum „Vindberühfung“. Weil, der Dreiprofessoren, hat es als erster gelehrt. Sein Eins gelangt unter Klempner im Dezember in der Berliner Staatsoper zur Aufführung (übrigens wird uns fürs darauf Paul Aron in seinem Fernkonzert diesen neuen Weill bringen). Hindemith kommt noch, fragt sich noch, wer den Höhererford schlägt.

Ein unbekannter Beethoven-Brief. Ein bisher unveröffentlichter Brief Beethovens an den Musik- verleger Steiner wird im Oktoberheft der „Sächs- deutschen Monatshefte“ mitgeteilt. Der Komponist, der zunächst mit Steiner in enger Beziehung stand und bei ihm seine Werke verlegte, geriet dann mit ihm in peinliche Auseinandersetzungen, weil er auch mit andern Verlegern aufnahm. Steiner, der ihm in der ersten Zeit ihrer Freundschaft mit Weill ausgeschrieben hatte, forderte nun diese Schrift zurück, und in einer ganzen Reihe sorgvoller Briefe ließ sich Beethoven von dieser lästigen Pflicht zu befreien. Der neue Brief handelt vom Juli 1824, also aus der Zeit des höchsten Ruhms und der höchsten Schaffenskraft des Meisters, da er eben die große Messe für den Erz-herzog Rudolf vollendet und die zweite Sinfonie ge- schrieben hatte. Weill antwortete ihm nicht meine „Sache“, schreibt Beethoven an den Verleger. „Vorjahr mußte ich Interessen und Pfand für die 100 Florin geben, dieses Jahr kann ich dieses nicht an- hande bringen. Ich erlaube Sie also, diese zwei Cui- tungen zu nehmen und mit darüber zu quittieren. Sie







# Das Angebot nimmt wieder zu

## Dresdner Börse

Zur allgemeinen Überraschung kam heute zu Beginn des offiziellen Verkehrs verhältnismäßig viel Material in den Markt, das bei vielen Werten wieder zur nach mehrprozentigen Rückläufen untergebracht werden konnte. Erkennbare Gründe für das erneute Anwachsen des Angebots waren nicht vorhanden.

Die Kaufkraft des Marktes ist heute auf ein niedrigeres Niveau unter dem Vortage um 3 Proz. gesunken. Die Kaufkraft des Marktes ist heute auf ein niedrigeres Niveau unter dem Vortage um 3 Proz. gesunken. Die Kaufkraft des Marktes ist heute auf ein niedrigeres Niveau unter dem Vortage um 3 Proz. gesunken.

Der stärkere Druck waren dagegen angelegte Reichsbankaktien, die in kleineren Mengen und Berliner Aktien, die in größeren Mengen auf den Markt kamen. Die Kaufkraft des Marktes ist heute auf ein niedrigeres Niveau unter dem Vortage um 3 Proz. gesunken.

Am Aufgangmarkt stellte sich die Spekulation auf ein Niveau von 1928 auf, das gegen einen letzten Kurs von 60 Proz. vom 22. d. M. ...

Die Berliner Börse ...

Die Dresdner Börse ...

Die Hamburger Börse ...

Die Leipziger Börse ...

Die Chemnitzer Börse ...

Die Cottbuser Börse ...

Die Zwickauer Börse ...

Die Plauen-Börse ...

Die Bautzener Börse ...

Die Riesaer Börse ...

Die Freitaler Börse ...

Die Sächsische Börse ...

Die Thüringische Börse ...

Die Hessische Börse ...

Die Rheinische Börse ...

Die Westfälische Börse ...

Die Niederrheinische Börse ...

Die Mittelrheinische Börse ...

Die Oberrheinische Börse ...

Die Süddeutsche Börse ...

Die Bayerische Börse ...

Die Sächsische Börse ...

Der Berliner Markt ...

Der Dresdner Markt ...

Der Hamburger Markt ...

Der Leipziger Markt ...

Der Chemnitzer Markt ...

Der Cottbuser Markt ...

Der Zwickauer Markt ...

Der Plauen-Markt ...

Der Bautzener Markt ...

Der Riesaer Markt ...

Der Freitaler Markt ...

Der Sächsische Markt ...

Der Thüringische Markt ...

Der Hessische Markt ...

Der Rheinische Markt ...

Der Westfälische Markt ...

Der Niederrheinische Markt ...

Der Mittelrheinische Markt ...

Der Oberrheinische Markt ...

Der Süddeutsche Markt ...

Der Bayerische Markt ...

Der Sächsische Markt ...

Der Thüringische Markt ...

Der Hessische Markt ...

Der Rheinische Markt ...

Der Westfälische Markt ...

Der Niederrheinische Markt ...

Der Mittelrheinische Markt ...

Der Oberrheinische Markt ...

## Berlin der Produktionsbörsen vom 24. Oktober

Die Produktionsbörsen ...

Die Berliner Produktionsbörsen ...

Die Dresdner Produktionsbörsen ...

Die Hamburger Produktionsbörsen ...

Die Leipziger Produktionsbörsen ...

Die Chemnitzer Produktionsbörsen ...

Die Cottbuser Produktionsbörsen ...

Die Zwickauer Produktionsbörsen ...

Die Plauen-Produktionsbörsen ...

Die Bautzener Produktionsbörsen ...

Die Riesaer Produktionsbörsen ...

Die Freitaler Produktionsbörsen ...

Die Sächsische Produktionsbörsen ...

Die Thüringische Produktionsbörsen ...

Die Hessische Produktionsbörsen ...

Der Rheinische Produktionsbörsen ...

Der Westfälische Produktionsbörsen ...

Der Niederrheinische Produktionsbörsen ...

Der Mittelrheinische Produktionsbörsen ...

Der Oberrheinische Produktionsbörsen ...

Der Süddeutsche Produktionsbörsen ...

Der Bayerische Produktionsbörsen ...

Der Sächsische Produktionsbörsen ...

Der Thüringische Produktionsbörsen ...

Der Hessische Produktionsbörsen ...

Der Rheinische Produktionsbörsen ...

Der Westfälische Produktionsbörsen ...

Der Niederrheinische Produktionsbörsen ...

Der Markt der ...

Der Berliner Markt ...

Der Dresdner Markt ...

Der Hamburger Markt ...

Der Leipziger Markt ...

Der Chemnitzer Markt ...

Der Cottbuser Markt ...

Der Zwickauer Markt ...

Der Plauen-Markt ...

Der Bautzener Markt ...

Der Riesaer Markt ...

Der Freitaler Markt ...

Der Sächsische Markt ...

Der Thüringische Markt ...

Der Hessische Markt ...

Der Rheinische Markt ...

Der Westfälische Markt ...

Der Niederrheinische Markt ...

Der Mittelrheinische Markt ...

Der Oberrheinische Markt ...

Der Süddeutsche Markt ...

Der Bayerische Markt ...

Der Sächsische Markt ...

Der Thüringische Markt ...

Der Hessische Markt ...

Der Rheinische Markt ...

Der Westfälische Markt ...

Der Niederrheinische Markt ...

Der Mittelrheinische Markt ...

Der Oberrheinische Markt ...

## Dresdner Kurse vom 24. Oktober 1929 - Ohne Gewähr

Aktien in Reichsmark für 100 Mark (die mit * bezeichneten werden nach in Papiermark gehandelt)		Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark		Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark		K-Schätze von 1924 bis 1929	
Beize		Beize		Beize		Beize	
Deutsche Reichsbankakt. v. 1924	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1925	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1926	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1927	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1928	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1929	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1930	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1931	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1932	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1933	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1934	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1935	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1936	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1937	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1938	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1939	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1940	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1941	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1942	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1943	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1944	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1945	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1946	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1947	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1948	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1949	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1950	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1951	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1952	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1953	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1954	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1955	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1956	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1957	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1958	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1959	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1960	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1961	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1962	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1963	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1964	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1965	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1966	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1967	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1968	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1969	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1970	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1971	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1972	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1973	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1974	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1975	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1976	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1977	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1978	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1979	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1980	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1981	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1982	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1983	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1984	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1985	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1986	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1987	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1988	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1989	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1990	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1991	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1992	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1993	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1994	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1995	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 1996	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1997	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1998	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 1999	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2000	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2001	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2002	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2003	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2004	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2005	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2006	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2007	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2008	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2009	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2010	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2011	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2012	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2013	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2014	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2015	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2016	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2017	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2018	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2019	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2020	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2021	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2022	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2023	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2024	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2025	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2026	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2027	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2028	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2029	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2030	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2031	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2032	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2033	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2034	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2035	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2036	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2037	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2038	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2039	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2040	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2041	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2042	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2043	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2044	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2045	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2046	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2047	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2048	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2049	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2050	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2051	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2052	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2053	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2054	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2055	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2056	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2057	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2058	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2059	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2060	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2061	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2062	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2063	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2064	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2065	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2066	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2067	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2068	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2069	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2070	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2071	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2072	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2073	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2074	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2075	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2076	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2077	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2078	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2079	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2080	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2081	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2082	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2083	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2084	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2085	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2086	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2087	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2088	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2089	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2090	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2091	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2092	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2093	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2094	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2095	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2096	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2097	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2098	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2099	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2100	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2101	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2102	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2103	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2104	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2105	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2106	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2107	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2108	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2109	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2110	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2111	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2112	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2113	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2114	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2115	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2116	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2117	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2118	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2119	100,00
Deutsche Reichsbankakt. v. 2120	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2121	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2122	100,00	Deutsche Reichsbankakt. v. 2123	

Vertretungen finden und suchen

Existenzsichere Generalvertretung

eines glänzend begünstigten, vom Kaiser...

Parfümerie-Großhandlung

Sucht für sofortige Vertretung...

Kohlengroßhandlung

Wir suchen für den Bezirk Dresden...

Anzeigenvertreter

der nur für eine Stelle sein darf...

Vinyl- u. Bürstenfabrik

Sucht für sofortige Vertretung...

Beretreter

der den Vertrieb ihrer bekannten...

2 tüchtige Reisedamen

für Firma-Gottlieb, am paroch. Hoh...

Beretreterinnen

Sucht für sofortige Vertretung...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

tücht. Fachmann

der Fachstelle über große Erfolge bei...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Wollen Sie noch vor Weihnachten viel Geld verdienen?

Wir laden noch etliche befähigte Werber...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Blutige... Diastif...

Messow & Waldschmidt advertisement featuring a large illustration of a hand holding a glove and a list of glove types and prices.

Dringend gesucht: Konditor

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kellermeister

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Maschinenreparatur

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Stickerinnen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Gebütschneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Buchdruckerhilfsarbeiterin

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Ordentl. junge Frau

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Hausfrau

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Alleinmädchen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Damen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Werbedamen

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Kleidermacher

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Schneider

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...

Dringend gesucht: Fräulein

Sucht für sofortige Vertretung...







Ab Freitag

2 Lieblinge der Kinobesucher  
**Lien Deyers und Wilhelm Dieterle**  
spielen die Hauptrollen in dem prächtigen Filmwerk:

Ab Freitag

# Frühlingsrauschen

(Tränen, die ich dir geweiht)

Regie: **Wilhelm Dieterle**

In den weiteren Hauptrollen: **Vivian Gibson, Nicolai Malkoff, Elsa Wagner.** - Ein neuer Dieterle-Deyers-Film. - Wieder aus jener Welt des „Seelchen“. Aus der Welt abgeschiedener Landschlösser, in der junge Mädchen seltsam ahnungslos wie junge Pflanzen heranwachsen und ihrer ersten Liebe folgen müssen. Im Rahmen einer zarten, poesievollen Handlung bringt dieser Film künstlerisch schöne Landschaftsaufnahmen, die, erfüllt von Sonne und Leben, eine Stimmung wiedergeben, die allein das Filmwerk sehenswert macht.

Achtung! Am Freitag erhält jeder 10. Besucher gratis eine Schachtel „Gildehof“-Zigaretten

Sonntag Große Frühvorstellung: **Das Riesengebirge** Karten im Vorverkauf vorm. 11 Uhr

Wochentags: **4, 1/7, 1/2 9 Uhr**

Sonntags: **3, 5, 7, 9 Uhr**

**Belvedere**  
Gesellschaftstanz

Sonnabend den 26. Oktober  
Für jeden Besucher eine 16  
Gildehof-Ueberraschung

**Bettfedern**

Beste weiße, gefüllte, edle, 4, 7, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 3884, 3886, 3888, 3890, 3892, 3894, 3896, 3898, 3900, 3902, 3904, 3906, 3908, 3910, 3912, 3914, 3916, 3918, 3920, 3922, 3924, 3926, 3928, 3930, 3932, 3934, 3936, 3938, 3940, 3942, 3944, 3946, 3948, 3950, 3952, 3954, 3956, 3958, 3960, 3962, 3964, 3966, 3968, 3970, 3



# Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Prager Str. 52

Ab Freitag den 25. Oktober!

Fernspr. 22049

## Die verschwundene Frau

Ein Filmschwank, der eine Kette von heitersten Situationen, von tollsten Irrungen und Verwirrungen bringt — in dem es so unbeschreiblich lustig zugeht, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt!

Hauptdarsteller:

### Mary Kid / Iris Arlan / Harry Halm / Peter Leschka

Wochentags 4, 1/4 7 und 1/2 9 Uhr

Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

Des Riesen Erfolges wegen:  
Des Riesen Erfolges wegen:  
Des Riesen Erfolges wegen:  
Des Riesen Erfolges wegen:  
Des Riesen Erfolges wegen:

## WEEKEND IN PARADIES

bis 31. Oktober in der KOMÖDIE verlängert  
bis 31. Oktober in der KOMÖDIE verlängert  
bis 31. Oktober in der KOMÖDIE verlängert  
bis 31. Oktober in der KOMÖDIE verlängert  
bis 31. Oktober in der KOMÖDIE verlängert

**Opernhaus**  
Freitag, 25. Okt.:  
1. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
2. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
3. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
4. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann

**Schauspielhaus**  
Freitag, 25. Okt.:  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
2. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
3. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
4. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann

**Schiller-Theater**  
Freitag, 25. Okt.:  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
2. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
3. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
4. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann

**Central-Theater**  
Freitag, 25. Okt.:  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
2. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
3. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann  
4. Opernvorstellung  
Kette H  
Reinhold, Reich, Reich  
Gottschalk, Mühlmann,  
Jan, Ziemann

Konzertdirektion Ulrich Ansbach  
Anstaltenstraße 15 — Ruf 19777  
**Heute Freitag 25. 10. 8 Uhr, Gewerbehalle**  
Arien, Lieder- und Duetten-Abend  
**Max Hirzel**  
Mitwirkung: **Hammer Alt** Staatsoper Berlin  
**Walter Goldmann**  
Karten im Residenz-Kaufhaus  
und an der Abendkasse

Viere 7 — Wienel — Viere 107  
**Linden-Garten**  
Weg der Höhe  
Heute der beliebte  
**Freitag-Ball**  
u. jeden Sonntag d. feine  
Voranzige! Mittwoch den 6. November:  
**Großes Militär-Konzert** anschließend mit Ball

**FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE**  
Orchesterleitung: H. Wille  
Deute Donnerstag zum letzten Male:  
**Es war einmal ein treuer Husar**  
25. Okt.:  
Der Eulenspiegel der Witz  
**Manolescu**  
Der Roman eines berühmten Romanisten  
In den Hauptrollen:  
**Ivan Mosjatin**  
**Brigitte Helm / Dita Parlo**  
**Heinrich George**  
Polsterer: H. Wille  
Ankündigung: H. Wille  
Sonntag: 4, 1/4 7 Uhr; Sonntag: 4, 1/4 7 Uhr  
Man besuche nach Möglichkeit  
die ersten Vorstellungen  
Nächste Vorstellung:  
Mittwoch den 30. Oktober nachmittags 3 Uhr  
Striesener Str. 32 • Fernruf 35015  
Linien 2 + 10 17 19 20 22 Haltestelle Fürstentplatz

**Beckers Bunte Bühne**  
Ruf 28827, Weltmarkt, 17. Ruf 28821  
Täglich 8 1/2 Uhr — Sonntags nach 4 Uhr  
**Die große Lokal-Revue**  
mit  
**August der Starke**  
mit  
**Paul Beckers**  
Täglich nach der Vorstellung Tanz  
Vorankarten Montag  
bis mit Sonnabend ab 12 Uhr  
Grammophon-Verleih  
täglich von 10 bis 12 Uhr  
Musikhaus Otto Friebe, Dresden-A.  
Ziegelstraße, Eckhaus Steinstraße.

**Rennen**  
zu Dresden  
**Sonntag, 27. Oktober**  
nachmittags 1 Uhr  
u. a. Winter-Preis, 5000 M.  
Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen:  
Lose: 1. Tribüne 450 M., 1. Platz 4 M., 11. Platz 150 M.  
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12.30 und 12.35  
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**Kaffee-Kabarett-Altmarkt**  
Auf vielseitigen Wunsch findet der  
**2. große Dilettanten-Wettbewerb**  
am Freitag den 25. Oktober 29 abends statt.  
Anmeldungen beim Conferencier erbeten  
Eintritt frei!

**Gloria-Palast**  
LICHTSPIELE  
Orchesterleitung: H. Wille  
Deute Donnerstag zum letzten Male:  
Das lustigste und spannendste Abenteuer  
**„Die Dame in Schwarz“**  
Freitag bis mit Montag  
29. und 30. Oktober  
**Goldatenleben,**  
Das heißt lustig fein...  
Die brillante Schöne einer tollen Goldatenbraut  
In den Hauptrollen:  
**Laura la Plante**  
So werden Erfolge gelacht!  
Wochentags: 6 und 1/4 9 Uhr  
Sonntags: 4, 1/4 7 und 1/2 9 Uhr  
Sonntag den 27. Oktober nachm. 3 Uhr  
**Coma im Glück**  
Kinder und Jugendliche ab 10 und 11 J.  
Schandauer Str. 11 • Fernruf 39824  
Linien 10 17 19 22 Haltestelle Bergmannstraße

**Tymians Thalia-Theater**  
Ruf 54280 8 1/2 Uhr  
**Lachen ohne Ende**  
in den drei Einakten:  
**Ihr Trick**  
besser  
**Herkules spielen**  
sowie  
**Der möblierte Herr**  
Die letzten Vorstellungen  
mit Hermann J.O.B.  
Mittwoch den 30. Oktober 1929:  
**Abschied Hermann J.O.B.**  
Preise von 50 Pf. bis 2 M.  
Am 31. Oktober:  
**Onkl August**  
mit Max Reitz

**Liebig**  
Schließgasse 2  
Jeden Freitag abends  
**Gänse-Essen**  
Große Portion  
M. 1.70

**Regina-Lichtspiele**  
Augsburger Str. 12, Straßenbahn  
1, 2, 3, 4, 16, 20  
Ab heute Freitag bis mit Montag  
**Ein Filmwerk von un-  
erhörter Schönheit!**  
**Die wunderbare Lüge  
der Nina Petrowna**  
In der  
Hauptrolle: **Brigitte Helm**  
Das bezwingende Epos einer  
Liebe mit seiner besagerten  
Erotik, mit seiner Glut, mit  
seiner Leidenschaft und mit  
seiner tiefen Tragik  
Sonntag 2 Uhr gr. Kindervorstellung  
Wild-West-Film  
Beginn:  
Wochentags 8 und 1/4 9 Uhr  
Sonntags 4, 6 und 1/4 9 Uhr

**SEESTRASSE** Fernruf: 14700 **ZENTRUM** **LICHTSPIELE** Fernruf: 14700  
**Zwischen vierzehn und siebzehn**  
Ein Film, der ohne jede Beschönigung das Leben und Erleben, das Kämpfen und Suchen unserer jungen Generation in lebenswahren Bildern zeigt  
Hauptdarsteller:  
**IDA WÜST — FRITZ ALBERTI — ILKA GRÜNING — JARO FÜRTH — INA v. ELBEN — ROLANT VARNÖ**  
ANFANGSZEITEN **3 1/2 5 7 9** BITTE BEACHTEN  
Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

# Sport

## 25 Jahre Dresdner Radlerklub Adler

Von Fritz Schneider, Bezirksvorsitzender

In diesen Tagen feiert der 25. Jahrestag der Gründung des Dresdner Radlerklubs Adler, der sich seit seiner Gründung im Jahre 1891 als ein der erfolgreichsten und aktivsten Vereine im deutschen Radfahren erwiesen hat.

Die ersten Jahre feierten die Mitglieder des Vereins die ersten Erfolge im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

## Mein schönstes Rennen

Von Walter Oesterleher (Dresden)

Bei jeder Erinnerung an vergangene Zeiten, an einzelne Ereignisse, die Jahre zurückliegen, bezieht sich meine Seele auf gewisse Momente, auf gewisse Stunden, auf gewisse Tage, die ich als die schönsten meiner Jugend anerkenne.



Gerbert Höber

der angegebene Berliner Mittelstreckenläufer, der an der erfolgreichsten Zeit seiner Laufbahn nach dem Fernen Osten teilnahm, wurde, wie gemeldet, von der Universität Witten als Sportlehrer verpflichtet.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

Die erste Meile der Strecke war für mich die schönste. Ich erinnere mich an die ersten Schritte, an die ersten Schritte, an die ersten Schritte.

## Boxsport

Am Freitagabend um 10 Uhr feierte die Berliner Box-Gemeinschaft im Reichshaus ein erfolgreiches Box-Turnier.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die Berliner Box-Gemeinschaft hat ein erfolgreiches Box-Turnier durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich für die Teilnahme bedankt.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Die ersten Erfolge des Vereins sind die Erfolge der Fahrer im deutschen Radfahren. Die Mitglieder des Vereins sind heute noch die besten Fahrer im deutschen Radfahren.

Kraftfahrtsport

29 Sternfahrer in Barcelona

Wiederholtes Aufbrechen der Weltreise... Die genaue Bestimmung der Weltreise bei der internationalen Sternfahrt nach Barcelona...

Motorradsporfest in Barcelona

Das 29. Internationale Motorradsporfest... Nach der Eröffnung der Sportveranstaltungen...

Wiederholtes Aufbrechen der Weltreise... Die genaue Bestimmung der Weltreise bei der internationalen Sternfahrt...

Wiederholtes Aufbrechen der Weltreise... Die genaue Bestimmung der Weltreise bei der internationalen Sternfahrt...

Wiederholtes Aufbrechen der Weltreise... Die genaue Bestimmung der Weltreise bei der internationalen Sternfahrt...

Wiederholtes Aufbrechen der Weltreise... Die genaue Bestimmung der Weltreise bei der internationalen Sternfahrt...

Turnen

Der Regio Dresden-Verein im Park... Der Regio Dresden-Verein im Park...

Rollschuhsport

Rollschuh-Damen-Turnier in Chemnitz... Ein Sonntag vor dem diesjährigen...

Rollschuh-Damen-Turnier in Chemnitz... Ein Sonntag vor dem diesjährigen...

Pferdesport

Rennen zu Dresden... Der Dresdner Rennverein wird am Sonntag...

Rennen zu Dresden... Der Dresdner Rennverein wird am Sonntag...

Verbandsnachrichten

Der Verband der... Der Verband der...

Frau M. Reppe in Düsseldorf

eine der führenden Schönheits-Spezialistinnen Europas... sagt Ihnen hier, wie Sie durch Palmolive-Seife natürliche Schönheit erreichen können

Die Haut ohne Seife zu reinigen, ist fast unmöglich... Eigenschaften, die Palmolive im höchsten Grade auszeichnen...



Frau Maja Reppe... DÜSSELDORF, MARKENSTRASSE 41

Unter den europäischen Schönheitsinstituten... Nur größte Sauberkeit verbürgt tadellosen Stoffwechsel der Haut...



ACHTUNG! Lassen Sie sich nicht irreführen... Palmolive wird nie unversehrt verkauft.

GRATIS! Ein neues interessantes Heft über naturgemäße Pflege der Haut... Schreiben Sie an Palmolive-Gesellschaft...

Sklarekl advertisement for a property in Berlin, mentioning 'Sklarekl' and 'Achtung Gelegenheit!'.

Advertisement for a property with 'Stauend billig' and 'Speisezimmer', 'Schlafzimmer', and 'Bücherregal'.

Advertisement for 'Dauerwäsche' and 'Zertil-Waren-Gohn', featuring a hat and various clothing items.

TAPETEN advertisement for 'Serie I II III' by 'TAPETENHANSA Ernst Noake'.

Ausverkauf advertisement for 'Uhrwerk u. Elektr. / Dampfmasch. u. Modelle' by Alfred Grafe.

Advertisement for 'Zollschneiderei' and 'Lagerhaltung'.

Advertisement for '5 Rösler & Seemann' featuring '10 Pfd. Kaiser-Auszug-Weizenmehl'.

Advertisement for '2 Pfund Smyrna-Sultania nur 95' and '1-kg-Riegel in Kerneife nur 85'.

Advertisement for '1000 Zentner prima große Speisekartoffeln'.

Advertisement for 'Blockkäse' and 'EHE Möbel'.

Large advertisement for 'Verbandsnachrichten' with multiple columns of text and a small illustration.

Advertisement for 'Welch herrliche Erscheinung...' featuring a woman's portrait and text about skin care.

Large advertisement for 'Neo Kruschen Salz' with a woman's portrait and detailed text about its benefits.

Advertisement for 'Necetin macht alte Kleider neu!'.

Advertisement for 'Pelz-Besätze' by Robert Galdocka, featuring a peacock illustration.

Bankpräsident v. Schinkel 80 Jahre



Dr. h. c. Max v. Schinkel

Der Präsident des Aufsichtsrats der Diskontogesellschaft...

Graf Zeppelin über Barcelona

Begeisterter Empfang Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Barcelona, 24. Oktober. (Durch United Press) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“...

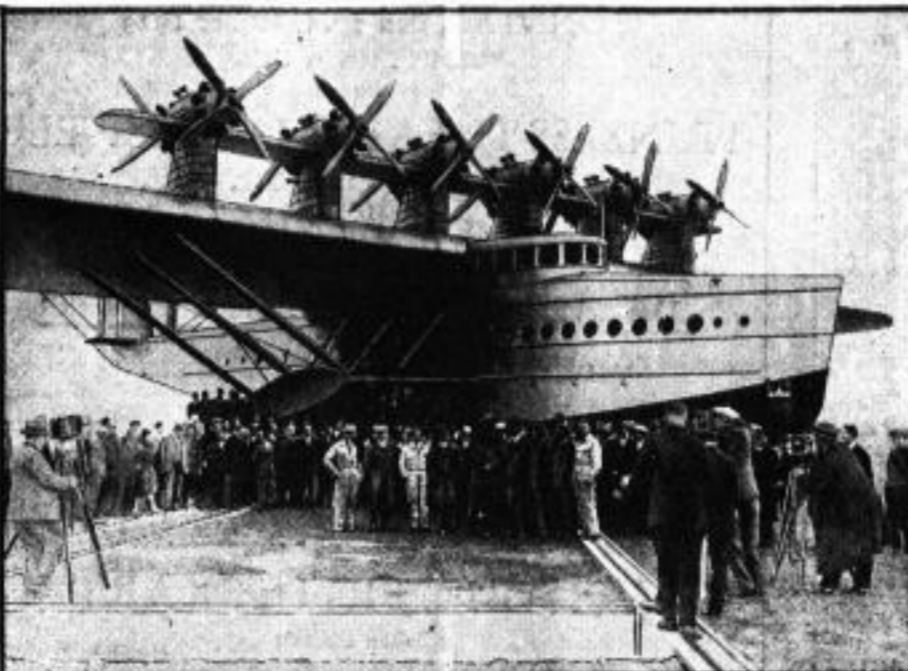
Postübernahme in der Luft

Berlin, 24. Oktober. Im Flughafen Tempelhof sind dieser Tage interessante Versuche durchgeführt worden...

Feuer auf dem Stadtbahnhof Savignyplatz

Berlin, 24. Oktober. In dem Stationsgebäude des Stadtbahnhofes Savignyplatz kam gestern ein großer Schadenfeuer zum Ausbruch...

Der Flug des „Do X“



Die Zeitnehmer des Fluges vor dem Start



„Do X“ startfertig Die Motoren werden angeworfen

Schweres Einsturzungsunglück in Beuthen

Beuthen, 24. Oktober. Im Neubau des köstlichen Hallenbades an der Promenade...

Die belgisch-italienische Verlobung



Marie José von Belgien Kronprinz Umberto von Italien

Heute wird nun die schon so oft angekünndigte und immer wieder demantierte Verlobung des Kronprinzen Umberto von Italien mit Marie José...

Der Breslauer Korruptionsfandol

Breslau, 24. Oktober. Das Städtische Presseamt teilt mit: Die Ermittlung über private Geschäftsbeziehungen...

Tragödie einer Jugendliebe

Berlin, 24. Oktober. Von einer berittenen Schupostrouille wurde gestern vormittag im Grünwald, im Jagd IV, in der Nähe des Bahnhofs...

Mit dem Knüppel gegen den Gerichtsvorfindenden

Dresden, 24. Oktober. In einem erzögten Auftritt kam es gestern vor dem hiesigen Militärverordnungsgericht...

Stürme im amerikanischen Seengebiet

Chicago, 24. Oktober. Ein Sturm im oberen Seengebiet richtete erheblichen Schaden an. Die Schifffahrt wurde lahmgelegt...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

SLUB Wir führen Wissen.

Advertisement for NIVEA KINDERSEIFE (Children's Soap) featuring a child's face and text describing its benefits for sensitive skin.

Advertisement for NIVEA-CREME (Nivea Cream) featuring a woman's face and text describing its use as a day and night cream.

Amliches

Herzogtum über das Gebiet von ...

Das Wäldchen von ...

Wer wohl ...

Verfahren ...

Wahlprüfung ...

Wahlprüfung ...

Verfahren ...

Verfahren ...

Verfahren ...

Verfahren ...

Verfahren ...

Verfahren ...

Verfahren ...

EINTRITT FREI Am SONNTAG, den 27. Oktober 1929 VORMITTAGS 11 UHR im PRINZESS THEATER LICHTSPIELE Dresden, Prager Str. 52 SONDERVORFÜHRUNG DER GROSSEN FILMWERKE „Das größte Automobilprüfgelände der Welt“ „Die Welt baut ein Automobil“ (5 Akte) DAZU der Vortrag des Herrn PAUL SCHLENZKA der GENERAL MOTORS G. M. B. H. Berlin-Borsigwalde GRATIS EINTRITTSKARTEN erhalten Sie bei: AUTOHAGEE Automobil-Handelsgesellschaft HARLAN & Co. Sidonienstr. 2, Telefon 17004 und 20390 Autorisierter General Motors Händler für OLDSMOBILE und CHEVROLET

Fabrik-Grundstück mit Gleisanschluss Am 2. 11. 1929 findet vor dem Amtsgericht Pirna die Versteigerung der Emallierwerke Wehr, Wehr in Pirna statt. Größe etwa 20 000 qm mit wirtschaftlichem Wohngebäude. Das Grundstück liegt sehr günstig und kann für verschiedene Fabrikationszwecke Verwendung finden. Summe Grund und Boden ca. 178000 (178000) Kaufpreis durch Stadtbauamt Pirna.

Winterthur Versicherungen zahlen seit ihrem Bestehen 3 006 000 Schäden mit nur 436 100 000.- Entschädigungssummen Garantiemittel Anfang 1929 mit 120 950 475.-

Erbarmt Euch der Irrenden Alten! Kohlen und warme Sachen tun not!

Damenhüte

Verschiedenes

Loewenstamm Damen-Schuhfabrik

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.



# Young-Plan und Volksbegehren vor dem Landtag

## Ministerpräsident Dr. Büniger lehnt ein Eingreifen in das Volksbegehren ab — Die politischen Feiertage

### 1. Sitzung

Dresden, 24. Oktober

Die Sozialdemokraten verlangen baldige Ratifizierung des Young-Planes; ein demokratischer Antrag fordert Ratifizierung mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage; die Nationalsozialisten fordern Amtsenthebung des Vizepräsidenten Reichner.

Sunächst begründet Abg. Bödel (Soz.) den Antrag seiner Partei, dann spricht (wie schon im größten Teil der gestrigen Sitzung der D. N. R. berichtet wurde — s. S. 1.)

Abg. Dr. Dehne (Dem.), der in längeren Ausführungen die Auffassung äußert, daß eine Dames-Verträge eine Befreiung für die deutsche Wirtschaft sein könnte. Seine Fraktion wünscht nicht, daß die schließliche Regierung Beamte, die sich am Volksbegehren beteiligen, mit Disziplinarverfahren bedroht.

Abg. Dr. Wilhelm (Wirtschaftsp.) begründet einen Antrag, daß die Reichsregierung den am Verfall der Verträge beteiligten Regierungen die Zurückweisung der Forderungen der Reichsregierung durch die Reichsregierung zur Kenntnis bringen.

Abg. Dr. Frische (Dnat.) wendet sich gegen die Abwehr des Volksbegehrens durch die Reichsregierung. Er faßt das deutsche Volk in dieser wichtigen Frage von heute an als ein Volk an, das sich nicht durch die Beschlüsse der Reichsregierung, sondern durch die Beschlüsse des Reichstages, der durch den Young-Plan höher ist, als im Dames-Plan. Überdies könne es mit keinem

### Plan der Einkommensverteilung nicht ernst gemeint

haben, ebensowenig mit der geplanten Senkung der Einkommen. Überdies greift hier in Steuerfragen ein, die dem Reich gar nicht gehören. Frische sucht dann die Aktion Dr. Reichner in Paris zu verteidigen, deren Aufhebung der erste Antrag auf die Front des Volksbegehrens gewesen sei. Dann sei das Staatsbankrott in Paris gekommen, das nicht sei als eine nackte Tatsache. Die preussische Regierung habe nicht gemocht, den Beamten Disziplinierung anzubringen. Sie habe nur erklärt, daß die Beamten, die sich zum Volksbegehren eingelassen, nicht schuldig werde. Sie habe dadurch die Beamten der parteipolitischen Seite angezogen.

Abg. Rillinger (Statist.), mit lauten Zurufen von links empfangen, erklärt, unter dem Vornamen kaum verständlich, daß Reichner in Belgien die Verfassung gebrochen habe. Auf einen Zuruf folgt er hinzu, am Nationaltheater in Weimar müsse stehen: Hier hat der Jude Franz Reichner eine Verfassung gegeben, die für Deutschland nicht paßt. (Große Unruhe.)

Abg. Dr. Sieger (Dnat.) will festgestellt haben, wie die Vorkonferenz der Reichsregierungen für die Reichsregierung in Weimar zusammengekommen sei. Die Konferenz sei nicht parteipolitisch-neutral im Gegensatz zu den Reichsregierungen einer stabilen Regierung, die er in Gegenwart beabsichtigt habe.

Abg. Reiser (Radik.) begründet die nationalsozialistische Anfrage, was die Regierung zur Unterbindung der Nordsee der Kommunisten gegen seine Partei tun wolle.

Vor der Aussprache gibt

### Ministerpräsident Dr. Büniger

folgende Erklärung ab: Ueber das Ergebnis der Haager Konferenz ist die schließliche Regierung bisher lediglich durch mündliche Mitteilungen informiert worden, die den präsidierenden Mitgliedern der Vorkonferenzen in der Sitzung vom 8. Oktober 1929 gemacht worden sind. Es ist nicht möglich, das Ergebnis der Konferenz, das der Regierung eine Prüfung und eine Stellungnahme ermöglichen könnte. Es ist aber seit dem 1. Oktober 1929, da die Verhandlungen mit den Vorkonferenzen noch keineswegs abgeschlossen sind, sondern im Gegenteil noch über sehr wichtige Punkte Verhandlungen schweben. Die Regierung wird sich erst nach dem Ergebnis der Haager Konferenz und der gegenwärtigen Verhandlungen aufzukommenden Gesetzentwürfe ausgehen und sie dann im Reichsrat Stellung zu nehmen haben wird. Ich verweise hierzu auf die Erklärung des Herrn Reichsstattdirektors, die er letzten Sonnabend in Rüttenberg abgegeben hat: Die letzte Entscheidung über den Young-Plan könne überhaupt erst getroffen werden, wenn das Ergebnis der zur Zeit arbeitenden Kommission vorliegt.

Bereits jetzt möchte ich aber namens der Regierung den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß der Reichs-

ministerpräsident über diese deutsche Zukunftsfrage sachlich, unter Abwägung gegenteiliger Überzeugung abgetragen wird.

In der Besprechung der Innenminister der Länder über innenpolitische Fragen, die am 8. Oktober 1929 unter dem Vorsitz des Herrn Reichsstattdirektors in Weimar stattgefunden hat, ist auch über das Volksbegehren zwecks Zulassung eines Gesetzesentwurfes gegen die Verfassung des Deutschen Reiches gesprochen worden. Beschlüsse sind dabei nicht gefaßt worden. Insbesondere hat der schließliche Herr Reichsstattdirektor, der als Vertreter des damals beurlaubten Herrn Reichsstattdirektors an der Sitzung teilgenommen hat, Zusage nicht gegeben und nicht geben können, da er für die zur Entscheidung stehenden Fragen nicht allein zuständig war.

Die schließliche Regierung hält es nicht für ihre Aufgabe, in den Kampf um das Volksbegehren einzutreten.

Wegen des Rechtes des Beamten auf freie Meinungsäußerung verweise ich auf die auch der Öffentlichkeit übergebene Auskunft, die dem Herrn Reichsstattdirektor der nationalsozialistischen Fraktion auf seine Anfrage erteilt worden ist.

Die Reichsregierungen für die Fragen der Volksaufklärung. Sie arbeiten auf ausdrückliche Weisung der Reichsregierung. Den Vorkonferenzen steht eine unmittelbare Einflussnahme auf die einzelnen Landesregierungen der Reichsregierungen nicht zu. Was den Antrag der Wirtschaftspartei wegen der Kriegsschuldfrage anbelangt, so weiß ich mich nicht nur mit dem Landtag, sondern mit dem gesamten deutschen Volk darin einig, daß wir den Vorwurf der Reichsregierung am Arge weit von uns und weilen müssen.

### Innenminister Richter

am 17. Oktober folgende Erklärung ab: Reichner habe berichtet, daß er bei dem Impulstrentenport am 17. Oktober auf das Volksbegehren hingewiesen, hierbei die erforderliche Neutralität der Beamten betont und auf die Auffassungen des Reichsinnenministers verwiesen habe. Er habe auch erklärt, diese den Beamten in geeigneter Form bekanntzugeben. Die Stellungnahme der schließlichen Regierung in der Frage der Beteiligung von Beamten am Volksbegehren ist ihm damals noch nicht bekannt gewesen.

Das Ministerium des Innern vermage das Vorgehen des Vizepräsidenten Reichner nicht zu billigen.

Wenn es auch richtig sei, daß am 17. Oktober 1929 die amtliche Verlautbarung der schließlichen Regierung zu der erwähnten Frage noch nicht vorlag, so hätte Reichner doch vorher die Stellungnahme des Ministeriums des Innern ermitteln müssen. Jedoch behalte noch der bisherigen Amtsführung des Vizepräsidenten Reichner kein Grund zu einem förmlichen Disziplinarverfahren.

Abg. Diekmann (D. Sp.): Die vorliegenden Anträge zwingen den Landtag eine Debatte auf, über deren politische Zweckmäßigkeit man sehr verschiedene Meinungen haben kann. Einmal scheinen uns

die Parlamente der Länder nicht die Säulen zu sein, in denen Fragen der Außenpolitik zu handeln sind.

Der Young-Plan ist eine Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Die bedauerliche Parteipolitik der Frage des Young-Planes hat dazu geführt, daß einander auf der einen Seite begeisterte Lobredner des Young-Planes, auf der anderen Seite hitzige Gegner des Planes gegenüberstehen. Die Deutsche Volkspartei muß es ablehnen, sich dem einen oder dem anderen Lager anzuschließen.

Die Stellung der Volkspartei zum Volksbegehren ist einseitig ablehnend.

Es kann es nicht billigen, wenn Beamte das Volksbegehren unterstützen, jenen Gesetzentwurf, dessen vorderen Paragraphen der Reichspräsident als einen persönlichen und unsachlichen Angriff bedauert und zurückgewiesen hat. Ebenfalls aber kann sie billigen, daß gegen Beamte, die die Unterzeichnung des Volksbegehrens mit ihren Beamtenpflichten vereinbaren zu können glauben, mit disziplinarischen Maßnahmen vorgegangen wird. Sie muß es ablehnen, einen Beamten disziplinieren zu lassen, so entschieden sie von seinem Vorgehen abtrübt. Von einer Verfolgung Deutschlands und der späteren Generationen hätte mit weit größerem Recht schon bei der Entscheidung über den Dames-Plan gesprochen werden können, bei der es doch

gerade die Deutschenationalen erst gewesen sind, die das Inkrafttreten des Planes ermöglicht haben. Von ausföhrlicher Bedeutung ist, daß der Young-Plan — entgegen dem Dames-Plan — Deutschland nicht die Möglichkeit eines Zahlungsausfalls und Transferrückfalls, sowie durch

die Einrichtung des „besonderen Sonderauslasses“ der Revision des gesamten Young-Planes, an die Hand gibt. Die deutschen Delegierten haben die Eintragung dieser Schutzmaßnahmen wörtlich mit dem im Young-Plan enthaltenen Begründung verlangt, daß Deutschland für eine Verpflichtung, die die Grenzen der deutschen Zahlungsfähigkeit überschreite, keine unbedingte Haftung übernehme. Damit ist auch der Young-Plan deutlich und klar als eine weitere Etappe auf dem Wege der endgültigen Lösung des Reparationsproblems gekennzeichnet. (Beifall bei der Volkspartei.)

Abg. Todert (Soz.) polemisiert gegen die Art, wie die Nationalsozialisten ihre Argumente vorbringen und fragt den Ministerpräsidenten, ob er nicht etwas Schönes darüber empfinde, daß „so etwas“ ihn als Ministerpräsidenten in den Sattel gehoben habe. Die Sachverständigen der Partei Dr. Stresemanns sollte den Ministerpräsidenten zu entscheidender Haltung gegen die Gegner des Young-Planes

veranlassen. Mit Recht habe Stresemann betont, daß die Schwerindustrie eine neue Inflation aushalte, daß die Industrie und die Mittelstand aus Grunde gehen würden. Die Verhandlungen hätten den Beweis erbracht, daß man, zur Nacht gelangt.

Keine andre Politik als die Stresemanns machen könne und wolle. Bei aller Zurückhaltung, die man der Regierung konsolidieren könne, müsse man fordern, daß die Regierung die Haltung einnehme, die das Interesse der schließlichen Wirtschaft fordere.

Die Sachhaltung der Regierung sei Ausdruck einer politischen Schwäche.

Die Debatte habe gezeigt, daß die Regierung die Forderungen nicht begriffen habe, daß sie von Seiten der Reichspartei nicht als Vertreter des deutschen Volkes zu bezeichnen, daß sie abhängig sei von einer Gruppe von Leuten, die die Staatsform verändere. Die Würde des Landes verlange, daß Schutz gemacht werde mit einer demokratischen Regierung.

Abg. Reiser (Radik.) meint, daß die Erfassung von 700 Millionen zur Verleumdung für die Bourgeoisie gründe. Der Young-Plan sei nur das Sprungbrett für weitere reaktionäre Vorstöße.

Abg. Dr. Frische (Dnat.) spricht eingehend von den Grundlagen des Young-Planes. Er behauptet, daß der Young-Plan eine Revolution nicht zulasse. Die internationale Bank bedeute eine große Gefahr als Zusammenfassung des jüdischen Weltkapitals ohne die Möglichkeit einer Kontrolle.

Abg. Reiser (Radik.): Es wäre richtiger gewesen, wenn das deutsche Volk in der Frage der Reparationen nicht wenigstens einig gewesen sei. Die Wirtschaftspartei lehne sowohl Dames- als Young-Plan ab.

Abg. Dr. Frische (Statist.) begründet den Young-Plan als Beispiel der internationalen Gerechtigkeit.

Abg. Dr. Büniger (Vorkonferenz) erklärt, daß seine Partei den Young-Plan ebenso ablehne wie den Dames-Plan. Die Dames-Krise vermerke man, in die Young-Krise lege man hinein. Und aus dieser werde schwerer ein Ausweg zu finden sein.

Abg. Diekmann (D. Sp.) erklärt, die Hindernisse von einseitigen Urteilen, sich darüber zu beschweren, daß Deutschland Vorkonferenz werden. Wer glaube, den Young-Plan ablehnen zu können, diebe sich eine Kraft an, die nicht vorhanden sei. Man solle erklären, daß man den Young-Plan nur als

### hat kleinere Uebel

anerkenne, daß er aber trotzdem ein Unrecht an der deutschen Republik sei. Beim Gesetzentwurf über das Volksbegehren solle zweckmäßigerweise vom Reichsrat der Sach hinzugefügt werden, daß auch die mit Nachdruck zu betonen seien, die im Jahre 1924 dem Dames-Plan zugestimmt hätten. (Sehr laut in der Mitte und links.)

Im Schlußwort fragt Abg. Bödel (Soz.), was man nun eigentlich an Stelle des Young-Planes sehen wolle, was insbesondere die Kommunisten tun wollten, um die Katastrophe, die bei Ablehnung sicher eintrete, von den deutschen Arbeitern abzuwenden. Das Kabinett Büniger habe noch keine Stellung genommen, weil es über die unangenehme Situation hinwegkommen wolle. Die Nationalsozialisten, die jetzt das Kabinett hielten, würden sich also später mit der Stellung des Kabinetts befassen müssen.

Der sozialdemokratische Antrag auf baldige Ratifizierung des Young-Planes wird abgelehnt; ebenso wird der nationalsozialistische Antrag auf Entlassung des Leipziger Vizepräsidenten Reichner abgelehnt. Der Antrag der Wirtschaftspartei gegen die Kriegsschuldfrage wird angenommen.

Darauf tritt das Haus in die Beratung der Vorlage über

### Die politischen Feiertage

Hierzu liegen vor: die Regierungsvorlage mit dem Wortlaut: „Das Gesetz über die Anerkennung neuer Feiertage vom 10. April 1929 erhält die Fassung: Der 1. Mai ist im Freistaat Sachsen allgemeiner Feiertag.“

sowie ein deutschnationaler Antrag auf Abschaffung beider politischen Feiertage. Die Nationalsozialisten beantragen, sachlich mit dem deutschnationalen Antrag übereinstimmend, die Regierungsvorlage durch Abschaffung des 1. Mai als Feiertag zu erweitern.

Abg. Dr. Sieger (Dnat.) erklärt, daß die Regierungsvorlage den deutschnationalen Wünschen nur teilweise entspreche. Die tatsächliche Lage sei allerdings so, daß man bei Ablehnung der Regierungsvorlage überhaupt keinen Schritt vorwärts komme.

Präsident Bödel gibt darauf bekannt, daß der nationalsozialistische Antrag zurückgegeben worden sei.

Abg. Bödel (Soz.): Die Tatsache, daß man in späteren Abhandlungen noch eine so wichtige Materie behandle, zeige, daß man zu einem Aufschlag auf die Wünsche des Protektariats ausheulen wolle. Unter der Vorlage händen alle scharfmarkierten Kreise. Die Sozialdemokratie werde die Agitation unter diesem Gesichtspunkt treiben.

Die Sozialdemokratie habe keinen Anlaß gehabt, den 9. November jenseitig zu feiern.

welch ihre Ziel nicht erreicht worden seien. Beide Feiertage seien nur Symbole für das, was noch zu erreichen sei. Wenn man die Abschaffung mit der wirtschaftlichen Lage begründe, so sei das am liebsten der Arbeitslosigkeit eine Verhöhnung der Arbeiterkraft. Die Ergründungen der Demokratie vor dem 9. November seien nur Anglistrophie gewesen, in der Art, daß man allenfalls Herrn Gumbel zur Exekution machte. Am 9. November sei der demokratische Kampf begonnen worden, auf dem dann vieles für die Arbeiterkraft erreicht worden konnte.

Die Revolution sei erst eine Frage des Zusammenbruchs gewesen.

Das deutsche Volk könne mit Stolz auf die Feiern, auch die Protesten, die damals dem Wankmütigen des Militarismus ein Ende bereitet hätten. Juvencelrächt mit Kämpfern würden die Feiern, den Feiern als „Dummen Jungen“ bezeichnen. Kämpfer antwortet mit „ein paar hinter die Köpfe hauen“. Beide Redner werden zur Ordnung gebracht. Beide Redner, wenn es gelingen sollte, den Revolutionstanz abzuschaffen, so werde die Arbeiterkraft dies beabsichtigen mit dem Ruf: „Es lebe die Revolution!“

Abg. Büniger (Soz.) wirft der Sozialdemokratie mit großem Stimmensdruck eine Stunde lang vor, daß sie die Arbeiterkraft um die Ergründungen der Revolution gebracht habe. Die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen. Büniger wird nach Schluß seiner Rede neuen Aufforderungen zu Gewalttaten zur Ordnung gebracht.

Abg. Dr. Büniger (D. Sp.) erklärt, daß für seine Partei an den Gründen, aus denen die Volkspartei feiertaglich das Gesetz ablehnt habe, sich nichts geändert habe.

Die Mehrheit des schließlichen Volkes sei gegen Reichsbehaltung des 9. November.

Es sich für Abschaffung auch des 1. Mai eine Mehrheit finden werde, werde die Aufschubberatung zeigen. Wenn es nur bei Abschaffung des 9. November bleiben sollte, so müsse mindestens die Fassung der Vorlage geändert werden; denn in der letzten Fassung würden die bürgerlichen Parteien gezwungen, sich zum 1. Mai zu bekennen.

Abg. v. Rillinger, mit Zurufen und Heiterkeit empfangen, fragt, was man am 1. Mai und auch am 9. November eigentlich feiern wolle. Die Internationale sei nicht. Die Revolution sei nicht gewesen als Hervorbringung der Niederlage. Die Revolution sei von Revolutionen gemacht. Seine Worte geben zum größten Teil im allgemeinen Vornamen unter.

Die Vorlagen werden dem Reichsausschuß überwiesen.

Um 9 Uhr wird die Sitzung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Von mehr als 14000 Ärzten begutachtet und empfohlen.

Schutz gegen Ansteckung und bei Erkältungsgefahr durch

**Formaminol**

In Gläsern mit 50 Tabletten, 1,75 Mark

## Mattoni's Giesshübler

### DAS WELTBEWÄHRTE HEIL- UND TAFELWASSER

Immer noch werden künstlich hergestellte Selterswässer irrtümlich oder absichtlich als Mineralwässer gekauft und getrunken. Im Gegensatz dazu ist Mattoni's Giesshübler ein im Urzustande abgefülltes, rein natürliches Mineralwasser, ein köstliches Erfrischungsgetränk von Welt und seit Jahrhunderten von der

Aerztwelt anerkanntes und bewährtes Heilwasser. Trinkkuren mit Giesshübler haben beste Erfolge und es ist auch ein vorzügliches Vorbeugungsmittel zu Zeiten von Grippe- und Erkältungs-Epidemien. Giesshübler ist ein ideales Tafelgetränk und läßt sich mit Wein mischen, ohne daß Trübung eintritt!

Überall zu festgesetzten Preisen erhältlich. Fordern Sie Unterlagen über Trinkkuren mit Mattoni's Giesshübler. Hauptniederlage: H. Ficinus Ww., Inhhaber: Dr. Conrad & Leds, Mineralwasser-Großhandlung, Dresden A, Johannesstr. 22, Fernruf 13216 und 13232.

### Unreines Gesicht

Pickel, Mitosen werden in wenigen Tagen durch das Tinsbury'sche Gesichtsmittel (Venus) (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gehen Sie

**Sommerprossen**

(Stärke B) Preis M. 2,75. Nur zu haben bei: Drogerie zum Kleinfuß, Am See 21; Rossmann-Drogerie, Ecke Grünauer und Zirkustraße; Eck-Drogerie, Schneeburger Platz; Zingel-Drogerie; Rossmann-Drogerie; Drogerie, Bachmannstr. 11; Drogerie zum Kleinfuß, Altonaerstraße 16; Drogerie E. Rosche, Lötzen, Hornsdorfer Str. 3; Drogerie E. Stephan, Lehnstraße, Körnerstr.

**elstr. 28**

**ffer Str. 16**

### Haben Sie Stoff?

Wie fertigen Ihnen in eigener Werkstatt einen **Wapp-Anzug oder Mantel** nach ge. Maß aus bestem Material. Sutzen für **28.- 30.-** mit Stoff in großer Auswahl.

**Herrnschneiderei „Hase“**

**Landhausstr. 4**

**14778**

**14778**

### Grad-Bebrö-Smoliner

**Wanüge**

**Stulpen, Klapphüte**

**verleiht u. verkauft**

**Kämmeler**

**Landhausstr. 10**

**14778**

### Prima Lederjacken

48.- M., 62.- M., 70.- M. usw. Billiger können Sie nicht kaufen! bederräuter, Weste, Hose, Kappen, Handschuhe Größtes Spezialgeschäft am Platz!

Primo Qualitäts Große Auswahl. Auftritte wie aus, Kolligung u. Reparatur a. bill. Direkt h. Spezialisten Fritz P... 101, Bankstr. 4

14778, 1. Stock, gegenüber d. ... Tel. 2088 7

### Mietau'so

Horch 1. Limosine mit Trippel, f. Reise u. Geschäftefahrten. Telefon 21199.

**Stempel-Waltier**

**Elligo Stempel**

Anzahlstr. 21 im gr. Gdweg. 30

### Lasttransporte

auch groß. Stückguttransporten, als Rückladung nach Frankfurt a. M., Mainz oder Mannheim gesucht.

**Kraftverkehr Bergstraße**

Bensheim (Hessen)

**Lohnkraftwagen**

sucht nach Beschäftigung aller Art. Erich P... 14778, Dresden-Loschwitz, Grundsstraße 22, Tel. 37921, b. Michel, 1

**SLUB** Wir führen Wissen.





# Schloß Wasserburg und seine Erben

ROMAN VON MAX DÜRR

Herr Sojer atmete hart in der ihm aufgezogenen Beugung. Der Duft eines betäubend ausströmenden Parfüms benahm ihm fast die Sinne. „Sie lächeln Sie, Gnädigste. Ich bin kein Verwandter.“

Mit einem zierlichen, halbblauen Schreckensruf sah die Dame die Umarmung und preßte sich ein feines Spitzenhäubchen schamhaft an die Lippen. „Versuchen Sie meine Bereitwilligkeit“, flüsternte sie.

Herr Sojer sah eine vornehm und mit Gelächern gekleidete hübsche Dame vor sich, über deren Alter er durchaus im unklaren blieb. Große, schwarze, feurige Augen glänzten durch den dünnen Schleier und leuchteten alsobald unter dem dichten, langen Wimpern, sobald sie dem Blick des Herrn Sojer begegneten. „Ich bin nur der Testamentsvollstrecker, Sojer, Benjamin Sojer“, sagte er, ein wenig hämmelnd.

„Mein Gott, wie schäme ich mich! Meine Stuppen haben das Antlitz eines Mannes berührt...“

„Der so alt ist, daß er Ihr Vater sein könnte“, sagte Herr Sojer galant.

Die Dame schien auf das angewandte berührt. „Sie schmeicheln, mein Herr! Es ist in der Tat geschmeichelt.“

Sie lud in anmutiger Duldung den Schleier und trug ihn mit dem Spitzenshäubchen die Augen.

Herr Sojer sah sehr, daß er sich allerdings nicht unbedeutend geliebt hatte. „Mit wem habe ich die Ehre?“

Sofort verschwand der Schimmer von Freude, den seine liebendwürdigen Worte auf dem Gesicht der Dame hervorgerufen hatten. Sie überließ sich ohne ihrem tiefen Schmerz und es perlten schon wieder einige Tränen aus den schamblauen Augen.

„Was sagten Sie, Sie seien kein Freund gewesen?“ Die wohlklingende Stimme der Sprecherin gewann Wärme, Feuer. „Gewiß, Sie waren kein Freund, mein Gefühl trägt mich nicht...“

„Aber wie ist es denn nur so möglich, so überraschend gekommen?“

Sagen Sie, ich bitte Sie, ich liebe Sie an, geben Sie mir den Trost, daß er vor seinem Tode nicht leiden mußte! Wenn er krank gewesen wäre, wenn er auf seinem Krankenlager zu leiden gehabt hätte, ohne Hilfe, ohne die Pflege einer lindernden Hand, meine Hilfe wäre dahin, ich müßte mir mein Leben lang Vorwürfe machen, ich könnte diesen Gedanken nicht ertragen! Ich hätte ich gewußt, daß mein lieber Oheim krank lag, ich wäre auf den Flügeln der Liebe nicht die Gefahren der Wäute würden mich abgehalten haben, ihn aufzusuchen, an seinem Krankenlager zu sitzen, mit lindlicher Liebe für ihn zu sorgen, mit heilendem Trank für ihn zu erquiden, ihm zu dienen, ihm hilfreich zur Seite zu stehen...“

„Oh, Oheim Nathanael — er hieß Jonathan“, bemerkte Herr Sojer launig — warum hat du mir nicht geschrieben...? Wenn ich mir vorstelle, daß er einsam, in fremdem Lande, verlassen von denen, die ihn liebten, gestorben ist!“

Von Schmerz überwältigt, schrie sie.

Herr Sojer hörte mit wachsendem Staunen, daß an Bewunderung grenzte, diese Worte. Ein lebhaftes Verlangen ergriß ihn, Name und Stand dieser Dame, über den er sich nicht klar zu werden vermochte, kennenzulernen. „Oheim, lauten Sie, Ihr Oheim?“

Unter dem Spitzenshäubchen war die Sprache der Trauernden nur schwer verständlich, aber sie nicht betrüblich, wehmütig. „Ein entfernter Oheim.“

„Und Ihr weiterer Name, wenn ich bitten dürfte? Sie dürfen versichert sein, ich frage nicht aus reiner Neugier, meine Pflicht als Testamentsvollstrecker...“

„Ich glaube es Ihnen.“ Die zuweilen so volle Stimme war nur noch ein Hauch. „Sie waren ja mein Freund. Mein ganzes Vertrauen gehört Ihnen.“

Herr Sojer neigte sich ein wenig zurück, denn er befürchtete eine Wiederholung des letzten Auftritts, der ihm immer noch in unangenehmer Erinnerung war, aber er blinnte sein Gegenüber voll Erwartung an.

„Ich heiße Roswitha Bellamonte.“

„Sie sind verwitwet?“

Herr Sojer war überrascht. Eine leichte Purpurrote hing schnell in dem weichen, vollen Gesicht der Dame auf. „Er hat mich verlassen, der Treuloze, hübsche Sie. Die Stürme des Lebens sind schwer über mich hinweggeblieben.“

Ihre schönen Augen schauten schon wieder voll von Tränen, der Augen hoch und senkte sie.

„Oh“, sagte Herr Sojer voll Teilnahme. „Aber wie wunderbar, wieder in dem Stammbaum des Herrn Grafen v. Kroschwitz, noch in dem Standesamtsurkunden der Baronin v. Schop-Knitzeburg oder der Herren Schmidt mit le und de vermählte ich Ihnen schiedlichen Namen zu erwidern.“

„Es ist mein Künstlername“, erwiderte die Dame flüchtig. Dann dämpfte sie ihre Stimme. „Mein bürgerlicher Name ist Anna geborene Schmidt.“

„Schmidt haben mich die Verwandten schon in früherer Jugend von den anderen Verwandten getrennt. Sie leben eine Vater- und mütterliche Waise vor sich.“

Sie schluckte, lächelte sich aber sofort wieder. „Die Hande, die mich mit der Verwandtschaft verknüpfen, wurden durch Krieg und Wühlung, wie sie ja leider auf der Welt nicht unbekannt ist, völlig zerschlagen.“

„Gedankensorgen, in der Verdrängtheit ihrer Sinne auf demselben Verwandten neideten mir die Vorfahren, auf welche mich innerliche Liebe und Befähigung mit Naturverwandtschaft drängte.“

„Nach Künstlerberuf“, sagte Herr Sojer bewundernd. „Aber Herr Schmidt-Künstler, ich weiß nicht, ob Sie ihn kennen, ich wie ich hieße, Künstler.“

„Ich kenne ihn wohl.“ Frau Roswitha kränzelte ihre wollenen Lippen in Verächtlichkeit. „Er hat sich aber nie über die Stufe des Dilettantentums erhoben.“

„Und Ihr Künstlerberuf ist?“

„Ich habe das harte Brot der Schauspielerei“, sagte die Dame mit schlichter Würde. „Am engeren Sinne gesprochen bin ich Tragödin.“

Herr Sojer verbeugte sich. Sein Blick drückte achtungsvolle Bewunderung aus. „Und wie wären, genauer genommen, Ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem verstorbenen Herrn Jonathan Schmidt?“

Ein unerhörter Lärm unterbrach die Rede des Dantes und zwang Herrn Sojer, vorerst auf die Beantwortung seiner Frage zu verzichten.

Vom oberen Stockwerk des Schlosses herab ertönte lebhaftes Geschrei freiliebender Männer und Frauen, das von den hohen Wänden, dem heimlichen Hür widerhallte.

Deutlich unterschied man die harten Stimmen der beiden Herren Schmidt (Schmid), die durchdringenden Rufe der Baronin und ihrer Tochter, dazwischen die scharfen, aberflüchtigen, kurzen, befehlenden Worte des Herrn v. Kroschwitz, die allende Stimme der neuange-

kommenen Frau Schmidt, die heulenden Töne eines Menschen, der weder Knabe noch Mann ist.

Ran hörte auch Sam, der zu beschwichtigender, ein paar Hausbedienten, vermutlich Friedrich und Johann, ein paar Fräule, die umherliefen und das Ganze mit ihren lauten Bemerkungen begleiteten.

„Wie weiter“, sagte Herr Sojer zu sich selbst, „was ist nun wieder los? Ich glaube, da oben gibt es Kampfhandlungen. Es klingt verdammt ähnlich. Anstehend sind da alle aneinander.“

Er wandte sich an den neuen Gast. „Ich bitte vielmals, mich zu entschuldigen und mir zu erlauben, nachzugehen...“

Mit raschen Schritten ging er zur Tür, öffnete sie und verschwand im Lärm.

Herr Sojer verdrückte sich dementsprechend. Herr Sojer drückte die elektrische Klingel an.

Die durchdringender, schriller Ton mischte sich mit dem Geschrei zu einem höllischen Lärm.

Sam kam nicht.

Herr Sojer ließ den Finger nicht von dem heinernen Knopf des Aufstiegs. Er bemerkte zu seiner Zufriedenheit, daß sich der Lärm näherte.

Die Schär der Streitenden wälzte sich zum Treppenhause, kam die Treppe herab, bewegte sich dem Arbeitszimmer zu.

Warten in dem dunklen Gemächte Herr Sojer die Frau Schmidt geborene Holtenroth.

Sie war hochrot im Gesicht, sprach heftig und laut nach allen Seiten, ergriff mit den lebhaftesten Gebärden ansehend Vorstellungen und machte den Eindruck, einigermassen in Verlegenheit zu sein.

Herr Schmidt, Cele und Fette, führte den Jungen am Ohr, der lächelnd beulte.

Die übrigen Verwandten umringten die Gruppe als Begleitmannschaft. Sam ging zur Seite als Oberaufsicht und hatte sichtlich das Bestreben, weitere Tätigkeiten zu verhindern.

In gleicher Entfernung folgten Johann und Friedrich, sowie Hanna und Monika, die Nichte.

Diese beiden Nichten verhielten sich aber alsobald, da sie Herrn Sojer mit ein wenig grimmigem Gesicht unter der Tür bemerkten.

Das Erkenntnis aber, was Herr Sojer logisch aufsteig, war, daß alle Verwandten mit Ausnahme der Frau Schmidt und ihres Sohnes, geeilt erschienen.

„Was ist's, Sam?“ fragte Herr Sojer.

„Sam grünte unerschrocken. Die Herrschaften belieben, sich ein wenig zu breiten. Ich glaube, es handelt sich um Erbschaftsangelegenheiten.“

„Schweig!“ erwiderte Herr Sojer streng. „Nicht dich nicht im Saal, die dich nicht angeht!“

Er trat in sein Zimmer zurück, indem er die Tür öffnete, andeutend, man möge ihm folgen.

Alles bräute herein, als er sie sah, rund und rot, lebhaft und widerwärtig, ansehend gelobten, Frau Schmidt geborene Holtenroth, die fortwährend nach allen Seiten sprach, hinter ihr, von rückwärts gekniff, August, ihr Sohn.

Der ältere Herr Schmidt hatte sein Ohr losgelassen, das im Gegenlicht zum andern, farblosen Ohr, sinnlos herab aufschau.

Es folgten, nicht auf dem Sofa, Herr Schmidt, er regt, sichtlich erschüttert, die beiden Baronessen, hart indigniert, Schriber der Jüngere, mit vulkanischem Horn im Gesicht, zum Beschluß Herr v. Kroschwitz, edelwütig.

„Es ist ungeschicklich“, bemerkte Frau Schmidt geborene Holtenroth.

„Man muß logisch die Folgen beschränken!“

„Eine genaue Untersuchung muß eingeschaltet werden!“

„Der Kurche ist reif für das Justizhaus!“

„Aber meine Herren!“ geriet Frau Schmidt. „Ich verlange, daß Siegel angelegt werden! Es muß sofort ein Inventar aufgenommen werden“, erklärte Frau v. Schop-Knitzeburg heftig, mit beständigen Wimpern.

„Gemeinschaft! Wirkliche Gemeinschaft!“ rief Herr v. Kroschwitz hinten vor.

Der junge Mensch heulte.

„Aber ich bitte, meine Herrschaften, was ist vor-gefallen?“

„Was ist die Ursache dieser Erregung?“ fragte Herr Sojer.

Er war so erhornt, daß er Frau Roswitha völlig vergaß.

„So beruhigen Sie sich doch. Vielleicht ist einer von Ihnen so freundlich, für die andern zu reden?“

Ran hörte ihn gar nicht an. Hier aber fünf Stimmen sprachen gleichzeitig. Der Junge heulte. Der ältere Herr Schmidt trat vor, leib, bestimmt, warf sich zum Sprecher auf, sehte sich mit harter Betonung durch und die andern fügten sich darin, warfen nur hin und wieder zustimmende, erläuternde, verbessernde Worte dazwischen.

„Dieser Kurche hier suchte sich Verschwiegenes anzuschauen, aber er wurde noch rechtzeitig erfaßt. Ich war es, der es gesehen hat. Es handelt sich um die Erbschaftsangelegenheiten, Herr Sojer, die er bestehlen wollte!“

„Wie? Was?“ fragte Herr Sojer ernst.

Frau Schmidt geborene Holtenroth ergriff lebhaft das Wort. „Was immer noch ein wenig rot und in Verlegenheit. „Aber, was machen Sie denn für Geschäften? Es ist ja nicht der Rede wert! Der Junge hat gar keine Schuld. August, sagte ich, es muß viel Besondere da sein, Reichnisse, Porzellan, Silberzeug. Pack ein bißchen ein, die andern haben gewiß auch schon ihren Teil fortgeschickt!“

„Angenehm!“

„Sie Perlen, Sie!“

„Neb — Gemeinheit!“

(Fortsetzung folgt)



„Trinken Sie ruhig noch eine Tasse, es ist ja Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee. Er greift ihr Herz nicht an. Selbst vor dem Schlafengehen können Sie Kaffee Hag noch in stärkstem Aufguß trinken, ohne Schlafstörung befürchten zu müssen. Kaffee Hag ist das bevorzugte Getränk aller Geistesarbeiter. Das große Paket kostet RM.1.90, das kleine Paket 95 Pfg.“

**W. Kelling**  
**REINIGT**  
**U. FÄRBT**  
**Garderobe**

## Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

**Die Brücke zur Ersparnis**

führt über die Wi-Wo-Sa-Verkaufsstellen, weil dort jeder Hausfrau ohne Mitgliedszwang, ohne Einzahlung **7% RABATT 7%** auf alle Waren gewährt werden.

Wir empfehlen erstkl. haltb. gelbfleischige **Winterkartoffeln** per Zentner **4.80** Mark frei Keller und **7% RABATT**

Bestellungen gehen bis zum 30. Oktober sämtliche Verkaufsstellen ostwärts.

**WI WO SA**

Unsere Lebensmittelgeschäfte:

Surgstraße 28	Nieschelsstraße 10
Cottbuser Straße 23	Schäferstraße 77
Deubener Straße 24	Wiener Platz 3
Frankenberger, 35	(Hauptstr., Ostballe)
Schönerstraße 27	Wilsdorfer Straße 22
Grillparzerstraße 7	(Ecke Münchner Str.)
Gredenhainer Straße 2	Wallwitzstraße 43
Gredenhainer Straße 103	Dresden-Ricknitz,
Leubschstraße 11	Zounerstraße 62
Poststraße 22	(Ecke Treitschkestr.)

**AEG**

**GEADEM**

Für **Europaempfang Fernempfänger** „GEADEM“

Batterieloses Vierröhren-Gerät mit Schirmgitterröhre Für Gleich- oder Wechselstrom Preis **RM 375.-** einschließlich Röhren

An die Lichtsteckdose anzuschließen Mit Anschluß für Schallplattenwiedergabe

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

**AEG**

**Beleuchtungskörper**

Elektrische Apparate aller Art billigst bei Fritz Kauschenbach Nachf. Hauptstr. 4 - Tel. 17935, 12771

**Siederaden**

Hirtz und Neupert, Hauptstr. 11 (1878) Waige-Röhler 6 Zandstraße 6.

Sehr richtig, Herr Direktor W....

**Gegen Erwerbslosigkeit hilft Arbeit und nicht Unterstützung, gegen Wohnungsnot Häuserbau und gegen Krankheit und Siedtum beides.**

Das müßte man mit Sirenen dem Volk ins Ohr brüllen, denn einmal muß doch auch unserem Volk ein Licht aufgehen!

**und dann Verbilligung auf der ganzen Linie, damit das Rad der Wirtschaft nicht nur in Gang, sondern in Schwung kommt!**

Die kleine Bohne „C“ — vom Hause **Klamm-Kaffee** — schafft in bezug auf den fürs Wirtschaftsleben unentbehrlichen Kaffee, denn sie ist hochfein und fabelhaft billig, das ganze Pfund **RM 2.80** netto. In ganz Ostachsen erhältlich zu **70** 1/2 Pfund in Originalpackung.

**Leichter verdaulich!**

**Wiedemann's Adler-Emmentaler ohne Rinde!**

Ihr Kaufmann führt ihn!

**Blume** an Rindl

Unsere unverwundlichen Rosen kosten nur 20, 40, 50 Pfg. inkl. darin Kauschenbach, Hauptstr. 4, Dresden.

**Auf Kredit**

kaufen Sie an besten bei **Schnaps** total **Gr. Brüderg. 10, 1.**

**Anzüge** für Herren und Knaben

**Mäntel** für Herren und Knaben

**Schuhwaren**

**Wäsche** aller Art, Federbetten, Gardinen

**Möbel** aller Art





Handschuhe  
 6 u.  
 tsir. 2  
 Schuhe  
 und passend, gut  
 und, kaufen Sie  
 für Spezial-  
 hüten

ung  
 Kauf  
 elling

g. frei  
 Postpl.  
 gasse 39

er Laden,  
 1., 2., 3. und  
 4. Stockwerk (1811)

Damen  
 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

hren  
 günstig

127 M., mit  
 schlagart. durch einen  
 Str von 200 M.,  
 100 M. m. Westminster-  
 10 M. Garniturverka-  
 billig. Unverb. Be-  
 Standuhren-Spezial-  
 Linien 18 u. 20.

HECKE

ollendet  
 Auswahl  
**RENZEL**  
 er Straße 30

**Subtopf**  
 18erben u. Friseur,  
 funder u. sich über,  
 Kultur, Elektro 2  
 der Spezialvertrieb

**Sonder-Angebot**  
**Peddigrohr-Sessel**  
 Teilwert, besonen Form,  
 wie Abbildung  
 nur M. 9.80

**Korb-Müller**  
 Scheffelstr. 17  
 Das Spezialhaus  
 für alle Werkstätten

**Witz-  
 reparaturen,**  
 Umarbeitung  
**Modernerinnen**  
 innerhalb 1-2 Tagen  
 fertig

Behauer, 113 Paulstr. 7.

**Wollens-Garderobe**  
 Getragene  
**Woll-Anzüge**  
 Woll-Mäntel  
 u. 10 M. an sowie  
 neue hochmod.

**Anzüge  
 u. Mäntel**

Trennchen  
 Spezialanfertigung  
 Frack-, Smoking-  
 u. Bekleidungs-  
 Verkauf und Verlei-  
 hen aller Art  
 bekannt billig zur Be-

**Langemann**  
 Gr. Brüderg. 23  
 Freitag bis 8 Uhr  
 geöffnet, Sonntag  
 geschlossen

Unverändert bestellbar  
**Bettfedern**  
 Damen u. Antette  
 hochwertige Ware  
 für wenig Geld  
**Lippold**  
 Breiberg  
 24  
 neben Guts. Post.



Strümpfe  
 in bester  
 Qualität  
 für  
 Damen/Herren/Kinder  
 besonders preiswert, größte Auswahl

- Damenstrümpfe Flako, farbig, Doppelsohle, Hochferse ..... 1.50
- Damenstrümpfe Flako, extra starke Qualität, farbig sortiert, Doppelsohle, Hochferse ..... 1.85
- Damenstrümpfe Wolle, prima Qualität, farbig und schwarz, Doppelsohle, Hochferse ..... 2.50
- Damenstrümpfe Kaschmirwolle und Wolle mit Seide, farbig und schwarz, Doppelsohle, Hochferse ..... 4.00
- Damenstrümpfe prima Wäscheide, Farben sortiert, Doppelsohle, Hochferse ..... 1.50
- Damenstrümpfe Bembergseide, neue Modelfarben, Doppelsohle, Hochferse ..... 2.50
- Herrensocken Baumwolle, verstärkte Spitze und Ferse ..... 55
- Herrensocken Schweißsohle, grau ..... 1.00
- Herrensocken Kaschmirwolle, neue Muster ..... 2.25
- Herrenstutzen meliert, mit farbigem Rand, Wolle ..... 3.75
- Herrensportstrümpfe Wolle, Jacquard und gemustert ..... 5.00
- Kinderstrümpfe Gr. 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1  
Wolle, 1x1 gestrickt, farbig und schwarz ..... 1.10
- Kinderstrümpfe Gr. 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1  
Wolle, besonders starke Qualität, alle Farben und schwarz ..... 1.50

Strumpfreparatur „Stelos“  
 Konsumverein  
**VORWÄRTS**

**Achtung!**  
 Laden geräumt  
 Nur noch 1. Etage  
 billig  
**Möbel**  
 in acht und gemäß  
 Kleiderschränke, Bettstellen, Nachtschränke mit Glasplatte 22.50 M., mit Metallarm 18.50 M., Stuhlmöbel, in jed. Größe u. 10.50 M. an Auflegematratze, für vier Personen, 21.- M. an Chaisel., für vier Personen, 25.- M. an Sofa in bester Verarbeitg. u. 80.- M. an Kompl. Schlafzimmer u. Stahl- u. Auflegematratzen von 225.- M. an Spielzimmer, acht Ecks, u. 430.- M. an Sofa mit eleganten Stoffen, Tisch und Stühle. — Große Auswahl in Vorkamergeräten  
 in stand billigen Preisen 197  
**Kasse 10% Rabatt**  
**E. Goldhammer**  
 22, 1. Große Brüdergasse 22, 1. 18 Kesseldorfer Str. 12, Laden

**Auf Kredit**  
 bei geringer Anzahlung  
 kaufen Sie  
**staunend billig**  
**Herren-  
 Garderobe**  
 Anzüge, Palenots  
 Mäntel, Ullster  
 Hosen usw. sowie  
**Damen-Mäntel**  
 Kleider, Leibwäsche  
 Bettwäsche, Tischwäsche  
 ferner  
 Trikotsagen, Strickwaren  
 Steppdecken, Federbetten  
**Herren- u. Damen-  
 Schuhe**  
 Wochenrentzahlung  
 von 2 Mark an  
 nur bei  
**A. J. Schneck**  
 Wollenerstraße 7, 1. (Ecke Palmstraße)

**Haben Sie Stoff?**  
 Aus Ihrem Stoff u. einem Zutat,  
 fertig, wir lassen Ihnen 4-8 Tage  
**Anzug od. Mantel**  
 27. Preis 28/38/42/52  
 5. Mark  
 Aus unzer. Stoffen  
 in Zetteln u. Preis u. M.  
 85 105 120  
 Garantiert beste Arbeit,  
 in best. Stil, Art, Material  
 u. Verfert. u. Stoffwahl u.  
 Notwendig. u. Maßnahme  
 im Hause geschickt. H.

**Die Qualität macht!**  
**Wohnungseinrichtungen**  
 Polstermöbel Einzelmöbel  
 für jeden Geschmack in bekannt  
 erstklassigen Ausführungen zu  
 mäßigen Preisen (17000)

**Möbelhaus  
 Körner**  
 Begr. 1916  
 Hauptgeschäft Opperstraße 26  
 Zweiggesch. Blasewitzer Str. 72  
 Altrömis. Haus der Möbelbranche

**Gelegenheit**  
 will ich Ihnen geben, sich Ihre  
**Stoffe**  
 für Anzug, Mantel und Kleid in Ruhe da-  
 heim mit Ihren Angehörigen zu wählen.  
 Verlangen Sie heute noch unverb. kosten-  
 losen Zustellung der neuesten Kollektion,  
 die Muster für jeden Geschmack u. Ge-  
 schmack von anerkannt ersten Tuchfirmen  
 enthält.

**Teilzahlung**  
 nach eigenem Kreditssystem gern gestattet.  
**Franz Förster, Dresden-A. 29, Schillingh. 16**

**Woll-  
 Anzüge**  
 u. Mäntel bei Herrenterminen  
 entfallende Stoffe und Sammet  
 paranzieren zuletzter die  
 f. M. 65, 90, 100  
 und  
 mehr  
 Nach Herrenterminen über Stoffe  
 sowie Reparaturen u. Herrenterminen  
 werden billigst ausbezahlt.  
**Emil Hübelfeldt**  
 Wollenerstraße 1 u. 4 Tel. 59042  
 Südweststr. 10. Wollener Straße 10  
 auf Wunsch im Gansl. Gegr. 1885

**Billige Schokolade**  
 3 1/2 kg Tafel (1300) nur 70 Pf.  
 Wiederverkäufer Extra-Preise 117104  
**Schokoladen-Tischer**  
 Große Brüdergasse 37, n. Postplatz.

**Prima Laufwerke**  
 Alle Ersatzteile auch für aus-  
 ländische und ältere Werke  
 in schwed. Zugfedern unter  
 Garantie  
 Spezial-Werkstatt für Laufwerke  
 Ochsitzer Str. 2 an d. Leipziger Str.  
 Marktstraße 10, 14, 15 und 17

**So billig**  
 haben Sie bestimmt noch nicht gekauft,  
 kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst.  
 Ich bin Sie aber in Ihrem Interesse bitte auf  
 Firma und Hausnummer genau. Dort laden Sie  
**Mäntel - Anzüge**  
 in großer Auswahl  
 schon für M. 20, 28, 32, 40 usw.  
**Hosen** aller Art 3.90 an  
 von Mark  
**Leder-, Lumber- u. Windjacken**  
 sowie Berufskleidung auch billigst  
**bei Rauch**  
 Große Brüdergasse 21

**Teilkzahlung**  
 Schlafzimmer  
 Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Küchen  
 ohne Anzahlung  
 kleinste Raten  
**Möbelhaus Spaeth**  
 Marschallstraße 25

# Betten Möbel

Nur erstklassige Fabrikate  
 Durch Großeinkauf und niedrigste  
 Kalkulation äußerst günstige Preise

- Reformbettstellen 55 mm Stahlrohr, Emaillelack, ohne Messing-  
 verzierung, mit Fußbrett Mark 35.50, ohne Fußbrett ..... Mark 26.50
- Reformbettstellen 55 mm Stahlrohr mit Messingverzierung (siehe  
 Abbildung), mit Fußbrett Mark 39.50, ohne Fußbrett ..... Mark 32.50
- Reformbettstellen Birke oder Nubbaum farbig gemalt, 55 mm  
 Stahlrohr ..... Mark 32.50
- Auflegematratzen dreiteilig mit Kopfteil und guten Füllungen  
 ..... Mark 26.50
- Mattenschränke aus starken Eichenholz ..... Mark 4.50
- Reformunterbetten  
 Unterseite Dreil oder beiderseitig Trikot ..... Mark 14.50, 15.50, 9.75
- Reformkopfkissen  
 bester Trikot, aufknüpfbar, Haarfüllung ..... Mark 17.50, 12.75, 6.25
- Kinderbetten wie Abbildung, mit  
 3 Klappen Mark 32.50, mit einer Klappe ..... Mark 29.00
- Kinderbetten  
 Holz, weiß lackiert ..... Mark 34.50, 30.00, 19.50
- Kindermatratzen  
 solide Ausführung ..... Mark 15.00, 13.50, 9.75
- Kinderunterbetten  
 Unterseite Dreil oder beiderseitig Trikot, 9.75, 6.75
- Harmonikabetten  
 ausgezogen, 170 x 65 cm, als Bank 70 x 36 cm groß ..... Mark 18.75
- Feldbetten  
 zusammenklappbar, gepolstert ..... Mark 33.50, 19.50
- Chaiselongues  
 dauerhafte Polsterung, gute Darbige ..... Mark 44.50, 36.50
- Schlafchaiselongues  
 tags Diwan, nachts Bett ..... Mark 104.00, 98.00, 86.00
- Kleiderschränke  
 u. T. mit Wäschekörnern, verschiedene Größen ..... Mark 148.00, 95.00, 69.00
- Schuhschränke  
 weiß lackiert, gute Ausführung ..... Mark 39.00, 33.50
- Nachtschränken extra breit oder normal, mit Glas oder Mar-  
 mor Mark 39.50, 32.50, mit Holzplatte ..... Mark 21.50, 17.50
- Frisiertoiletten,  
 weiß lackiert, mit Facettenspiegel ..... Mark 92.50, 73.50, 56.50
- Hocker und Frisiersessel  
 ..... Mark 29.50, 19.50, 13.50
- Wäschefruhen  
 mit und ohne Polster ..... Mark 31.50, 27.50
- Steppdecken mit neu-  
 artig, Kunststoffsandwolle, 34.50, 27.50, Steppdecken gute Pol-  
 lung, beiderseitig Seife, 15.50, 12.50

**Sonder-Angebot**  
**Wollene Schlafdecken 9.50**  
 sehr solide mollige Qualität, Größe 140x190 cm, Mark

Bestellungen von auswärts werden  
 schnellstens und zuverlässig erledigt

# Reka

RESIDENZ- KAUFHAUS 211

Beachten Sie bitte unsere schenswerte Ausstellung  
 von Teppichen, Gardinen, Möbeln im vierten Stock

